



ulm university universität
uulm



Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung

Welche Bildung brauchen wir?

Herbstakademie 2011
26. - 30. September 2011

Eine Weiterbildungswoche für
Menschen im dritten Lebensalter – und davor!

ZAWIW

Struktur und Zeitplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9³⁰ bis 10 Uhr	Eröffnung	Vorprogramm	Vorprogramm	Vorprogramm	Vorprogramm
10 bis 12 Uhr	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion Ausklang
12 bis 14 Uhr	Mittagspause Informationen und Vorstellung von Projekten	Mittagspause Informationen und Vorstellung von Projekten	Mittagspause Informationen und Vorstellung von Projekten	Mittagspause Informationen und Vorstellung von Projekten	
14 bis 16 Uhr bzw. 14 bis 17 Uhr	Arbeitsgruppen (AGs)				

Inhalt	Seite
Vorwort	4
Einführung	7
Vorträge	10
Kulturelle Begleitveranstaltung	16
Arbeitsgruppen	17
Ankündigung Seminar „Die arabische Welt“	46
Förderkreis ZAWiW	47
Mittwochsangebote	49
Ankündigung Seminar „Einführung in das Judentum“	70
Hinweise	71
Lageplan	76
Vorankündigung und Informationen	78
Anmeldeformular	in der Mitte des Heftes
Zeitliche Struktur der „Herbstakademie“	letzte Umschlagseite

Impressum:

Universität Ulm
ZAWiW
Albert-Einstein-Allee 47
89069 Ulm

Tel.: 0731/50-23193
Fax: 0731/50-23197
Email: info@zawiw.de

Titelblatt: Skulptur von Claire Ochsner auf dem Gelände der Universität Ulm,
Fotoaufnahme und -collage von Othmar Marti.

Liebe Freundinnen und Freunde des ZAWiW,

wenn sich der Geburtstag zum vierzigsten Mal wiederholt, das Schwabenalter erreicht ist, wird das gebührend gefeiert. Der Jubilar ist geehrt geworden und bleibt es (hoffentlich). Wenn die Jahreszeitenakademie sich zum vierzigsten Mal wiederholt, sollten auch wir dies würdig begehen. Sie und ich wissen, dass wir uns nicht auf unserem schon erworbenen Wissen ausruhen sollten: nur lebenslanges Lernen bringt uns weiter. Lebenslanges Lernen hält in Bewegung. Es lässt uns die Dinge von immer neuen Seiten sehen, so wie sich die auf dem Titelbild abgebildete Skulptur von Claire Ochsner (zwischen Bibliothek und chirurgischer Klinik installiert) bewegt und immer wieder anders aussieht.

Diesen Herbst treffen wir uns wieder, um über den Kern der Jahreszeitenidee zu diskutieren: Bildung, Wissen und Austausch. Unter dem Titel „Welche Bildung brauchen wir?“ möchten wir mit Ihnen zusammen das Verhältnis unserer Gesellschaft dazu reflektieren. Welche „Bildung“ wird notwendig sein, um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen?

Wir treffen uns in der 40. Akademiewoche im Forum von O25/N25. Da der Hörsaal H4/5 renoviert wird, werden die Vorträge dieses Mal im Haupthörsaal H2 mit Übertragungen in die Hörsäle 1 und 3 und, sofern notwendig, in Hörsäle in N24 stattfinden.

*Unsere Akademiewoche beginnt mit **Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer** von der Psychiatrischen Universitätsklinik in Ulm. Er wird über die Ergebnisse der Gehirnforschung und deren Bedeutung für lebenslanges Lernen berichten. Er wird ausgehend von seinen Forschungsergebnissen Strategien darlegen, die den Lernprozess bei Ihnen und mir optimieren.*

*Einen Teil unserer Bildung und unseres Wissens haben wir mit Hilfe der Schule erworben. **Prof. Dr. Peter Fauser** vom Lehrstuhl für Schulpädagogik der Universität Jena untersucht in seinem Beitrag, wie aus Sicht eines Pädagogen Wissen, Bildung und Lernen zueinander stehen.*

Haben Sie sich schon verzaubern lassen? Ist für Sie, wie für Albert Einstein, das Gefühl für das Geheimnisvolle das Schönste, das Sie erleben können? Wenn nicht, wird Prof. Dr. Ernst Peter Fischer, Professor für Wissenschaftsgeschichte an der Universität Konstanz, für Sie überzeugende Argumente haben. Wissen und Erklärung sollen das Staunen über die Welt nicht schmälern. Ich bin gespannt auf den Vortrag, Sie hoffentlich auch?

*Wenn wir bei einer Grippe zum Beispiel oder nach einem Unfall zu einem Arzt müssen, dann erwarten wir von der Person Hilfe. Die Art, wie Ärzte ihren Patienten begegnen, hängt auch von ihrer Aus-Bildung ab. **Prof. Dr. Heiner Fangerau und Frau cand. med. Claudia Lohr** vom Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universität Ulm gehen in ihrem Beitrag der Frage nach, wie ärztliche Identitätsbildung funktioniert und in früheren Zeiten funktioniert hatte.*

*Im ursprünglichen Sinne wurde mit Kunst ein Verfahren oder eine Einrichtung bezeichnet, die ein Problem auf eine überraschende Art lösen konnte. Die Erbauer oder Erfinder brauchten Wissen, Bildung und handwerkliches Geschick. **Prof. Dr. Tina Seufert** vom Institut für Psychologie und Pädagogik der Universität Ulm spricht über die Kunst des Lehrens. Es geht darum, Lernprozesse zu verstehen und dieses Wissen handwerklich gekonnt bei der Weitergabe von Lerninhalten anzuwenden.*

*Die 40. Akademiewoche wird am Montag mit musikalischer Umrahmung eröffnet. Wir freuen uns, dass der Präsident unserer Universität, **Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling**, Sie begrüßen wird. Die Akademiewochen und das ZAWiW sind ein Bindeglied zur Bürgerschaft, also zu Ihnen. Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling wird neben einem Überblick über die Lage der Universität sicher auch auf das ZAWiW als Teil der Universität eingehen. Wir bedanken uns für die Grußworte!*

Nachmittags erholen wir uns nicht von den Vorträgen, sondern arbeiten konzentriert in Arbeitsgruppen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Leiterinnen und Leitern dieser Angebote für ihr kontinuierliches, großes Engagement bedanken.

Wir würden uns freuen, wenn Sie, weiterhin oder neu, im Förderkreis des ZAWiW unsere Arbeit ideell und finanziell unterstützen würden. Wenn Sie noch nicht Mitglied sind, oder wenn Sie jemanden neu für die Mitgliedschaft im Förderkreis gewinnen könnten, finden Sie ein Anmeldeformular fest (aber heraustrennbar) in das Programmheft integriert. Wenn Sie uns dieses zusammen mit der Anmeldung für die „Herbstakademie 2011“ mitschicken, kommen Sie sofort in den Genuss des günstigeren Teilnahmebeitrags. Wir geben Ihre Beitrittserklärung dann an die UUG weiter.

Das Mensa-Team wird während der „Herbstakademie 2011“ für Sie kochen. Das Technik-Team des kiz wird uns mit unermüdlichem Engagement seine bewährte Infrastruktur zur Parallel-Übertragung von Vortragenden und Folien und die Möglichkeit der Diskussionsbeteiligung aus den Übertragungshörsälen bereitstellen. Allen herzlichen Dank dafür.

Ich danke der Universität und den vielen institutionellen Förderern für die kontinuierliche feste Unterstützung des ZAWiW.

Die umfangreiche Arbeit der wenigen, aber eifrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZAWiW ermöglicht erst dieses vielfältige Programm. Ich danke dem gesamten Team und auch meinen Vorstandskollegen, dem Kuratorium und dem Förderkreis des ZAWiW für die stete Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Akademiewoche mit interessanten Begegnungen und stimulierenden Gesprächen unter Gleichgesinnten.

Ihr



*Prof. Dr. Othmar Marti,
Institut für Experimentelle Physik, Universität Ulm
Sprecher des Vorstands des ZAWiW*

Was ist das ZAWiW?

Die Universität Ulm gründete im März 1994 das "Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)" und reagierte so auf die wachsende Nachfrage nach einer allgemeinen, disziplinübergreifenden Weiterbildung für Erwachsene jeden Alters, insbesondere jedoch für Menschen im dritten Lebensalter. Die Hauptaufgaben des ZAWiW liegen in der Entwicklung innovativer Bildungsangebote für (ältere) Erwachsene und in der Organisation von Bildungsangeboten, insbesondere der *"Jahreszeitenakademien"*, und in der Förderung der Selbsttätigkeit interessierter Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Sinne des "Forschenden Lernens". In diesem Sinne bestehen zahlreiche Arbeitskreise in den Bereichen Medizin, Natur-, Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie Informatik; weitere sind im Aufbau begriffen.

Der (Weiter-)Entwicklung von innovativen curricularen und didaktischen Konzepten und Angeboten für ältere Erwachsene kommt eine zentrale Rolle zu. Das ZAWiW führt zahlreiche Modellprojekte auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene durch. Schwerpunkte der Arbeit sind der Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Bürgerschaft, die Förderung des „Forschenden Lernens“, des Dialogs und der Zusammenarbeit auf intergenerationeller und interkultureller Ebene sowie die Erschließung der neuen Medien als neue Schlüsselkompetenz. Das ZAWiW steht dabei in fachlichem Austausch und fruchtbarer Zusammenarbeit mit universitären Einrichtungen und wissenschaftlichen Institutionen mit ähnlicher Zielsetzung in Deutschland und verschiedenen europäischen Ländern.

Das ZAWiW ist der an der Universität Ulm bestehenden Gemeinsamen Kommission nach § 15 Abs. 6, Landeshochschulgesetz zugeordnet. Es wird von einem vom Senat gewählten Vorstand geleitet. Dieser besteht derzeit aus Prof. Dr. Othmar Marti (Sprecher), Prof. Dr. Frieder Keller und Prof. Dr. Michael Weber. Das Wissenschaftliche Sekretariat/die Geschäftsstelle führt Projekte der Begleitforschung durch und regelt die laufenden Arbeiten. Die Leitung obliegt Frau Akad. Dir'in Carmen Stadelhofer (Vertretung der Geschäftsstelle: Dipl. Biol. Erwin Hutterer).

Was sind die „Jahreszeitenakademien“?

Die Konzeption der "Jahreszeitenakademien", den sog. "Frühjahrs"- und "Herbstakademien", ist hervorgegangen aus Untersuchungen, die am Seminar für Pädagogik der Universität Ulm unter der Leitung von Frau Akad. Dir' in Carmen Stadelhofer in den Jahren 1990/91 durchgeführt wurden hinsichtlich der Weiterbildungsbedürfnisse, -interessen und -wünsche älterer Menschen in der Region Ulm. Die universitären Weiterbildungswochen beinhalten ein Programm aus Vorträgen, festen Arbeitsgruppen und Führungen an der Universität. Dieses Programm wird seit Frühjahr 1992 zweimal jährlich mit wachsendem Erfolg und einer steigenden Zahl von Teilnehmern und Teilnehmerinnen durchgeführt (seit 2002 meistens zwischen 650 und 1000 Teilnehmende pro Akademiewoche).

Getragen wurden/werden diese Akademiewochen von der Bereitschaft und dem Engagement vieler Dozenten und Dozentinnen der Universität Ulm, die ihr Wissen und ihre Zeit im Rahmen dieser Weiterbildungs-kompaktwochen zur Verfügung stellen.

Die diesjährige „Herbstakademie“ steht unter dem Motto „Welche Bildung brauchen wir?“ Diese gerade in der heutigen Zeit interessante Frage wird in den fünf Vorträgen aus den Blickwinkeln der Pädagogik, der Medizin und der Naturwissenschaften gestellt und beantwortet. Wir freuen uns auf eine spannende Woche und auf Ihr Kommen.

An den Nachmittagen werden insgesamt 39 Arbeitsgruppen (AGs) angeboten, in denen vielfältige Fragestellungen wissenschaftsfundiert behandelt werden.

Bei den 31 Mittwochsangeboten besteht wieder die Möglichkeit, ganz unterschiedliche Einrichtungen innerhalb und außerhalb der Universität Ulm kennen zu lernen.

Für Arbeitsgruppen und Mittwochsangebote gilt wie immer, dass wir versucht haben, das Thema der "Herbstakademie 2011" inhaltlich zu vertiefen, aber auch Themen aus ganz anderen Wissensbereichen anzubieten. Bei der Breite des Spektrums sollte es Ihnen nicht schwer fallen, auch etwas für Sie Interessantes zu finden.

An wen wenden sich die "Jahreszeitenakademien"?

Die "Jahreszeitenakademien" möchten mit ihrer thematischen Ausrichtung und zeitlichen Struktur insbesondere den Wünschen der Menschen im "dritten Lebensalter" entgegenkommen. Willkommen sind **alle**, die sich mit zentralen gesellschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen und dabei den aktuellen Stand wissenschaftlicher Diskussionen aus verschiedenen Forschungsperspektiven kennen lernen wollen. Formale Voraussetzungen sind keine erforderlich.

Wir danken dem Präsidenten der Universität Ulm, Herrn Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling und den Vorstandsmitgliedern des ZAWiW, Herrn Prof. Dr. Othmar Marti, Herrn Prof. Dr. Frieder Keller und Herrn Prof. Dr. Michael Weber sowie dem Förderkreis des ZAWiW für ihre Unterstützung in den Anliegen des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung, hier insbesondere bezüglich der "Jahreszeitenakademien". Unser besonderer Dank gilt allen Dozentinnen und Dozenten der "Herbstakademie 2011", ohne deren Engagement die Akademiewoche nicht durchgeführt werden könnte.

Natürlich gilt unser Dank auch allen, die bei der aufwändigen Vorbereitung und Durchführung der "Herbstakademie 2011" mitwirken. Besonders danken wir Frau Monika Bader-Scheck, der Sekretärin des Wissenschaftlichen Sekretariats/der Geschäftsstelle des ZAWiW, den studentischen Hilfskräften, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kommunikations- und Informationszentrum der Universität Ulm (kiz) sowie allen Helfern und Helferinnen "vor und hinter den Kulissen" für ihre Unterstützung bei der Organisation der "Herbstakademie 2011".

Carmen Stadelhofer

Erwin Hutterer

Vorträge

Ort: Universität Ulm, Albert-Einstein-Allee 11, Gebäudeteil
O25, Hörsaal 2, Übertragung nach O25, Hörsäle 1+ 3

Zeiten: Montag 09.30 Uhr bis ca. 12.00 Uhr
Dienstag bis Freitag: 10.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr
Vorprogramm außer Montag: 09.30 bis 09.50 Uhr

 **Montag, den 26.09.2011, 9:30 Uhr**

Eröffnung der "Herbstakademie 2011"

Mit musikalischer Umrahmung

Grußworte:

Prof. Dr. rer. nat. Karl-Joachim Ebeling

Präsident der Universität Ulm

N.N.

Einführung in die Herbstakademie

Prof. Dr. Othmar Marti

Sprecher des Vorstands des ZAWiW

Carmen Stadelhofer, Akad. Dir'in

Geschäftsführerin des ZAWiW

 Montag, den 26.09.2011, ca. 10:00 Uhr

Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer

**Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie III, Universitätsklinikum
Ulm und Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen**

Bildung mit System

Gehirnforschung für lebenslanges Lernen

Was ist Bildung und welche Bildung brauchen wir? Anhand von Beispielen wird aufgezeigt, dass unser Bildungssystem voller Ungereimtheiten steckt. Gerade dann, wenn man mit dem Blick aus der Neurowissenschaft auf Lernprozesse schaut, zeigen sich die Schwächen unserer Institutionen besonders deutlich.

Für lebenslanges Lernen wird in Kindheit und Jugend besonders gesorgt, weswegen gerade die heutige Generation älterer Menschen so gute Bedingungen für weiteres Lernen hat. Wer jedoch heute 5 oder 15 ist, dürfte es in 30 Jahren schwerer mit dem Lernen haben. Warum dies so ist und was wir tun könnten, um dies zu ändern, wird ebenfalls Thema des Vortrags sein, dessen Motto "Erkenne Dich selbst durch Wissen über Dein Gehirn" alle angeht.

 **Dienstag, den 27.09.2011**

**09.30 – 09.50 Uhr:
Vorstellung des Förderkreises des ZAWiW
Dr. Götz Hartung
Vorsitzender des Vorstands des Förderkreises des ZAWiW**

**ab 10.00 Uhr:
Prof. Dr. Peter Fauser
Universität Jena, Lehrstuhl für Schulpädagogik und Schulentwicklung
"Wissensgesellschaft" - "Bildungsrepublik". Zukunft als
pädagogisches Problem**

Für Bildungsforschung und Bildungspolitik gilt es als ausgemacht, dass unsere Zukunft – als Standort, als Demokratie, als entwicklungsfähige humane Kultur – auf grundlegende Weise vom „Wissen“ und von der „Bildung“ abhängt. „Wissen“ und „Bildung“ sprechen als Begriffe freilich unterschiedliche Aspekte an. Für eine „Wissensgesellschaft“ ist das Lernen des Einzelnen eine notwendige Voraussetzung, eine Funktion, für Fortschritt und Konkurrenzstärke. Gefordert ist lebenslange Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Wer von einer „Bildungsrepublik“ spricht, ruft die Vision einer politischen Kommunität mündiger Bürger wach. Haben wir politisch und pädagogisch wirklich die Wahl zwischen beiden Vorstellungen? Der Vortrag untersucht anhand theoretischer Analysen, mit Hilfe von Experimenten mit den Teilnehmern und an praktischen Beispielen, wie sich „Wissen“, „Bildung“ und „Lernen“ zueinander verhalten und was pädagogisch zu tun ist, damit wir individuell und gesellschaftlich zukunftsfähig sind.

**Ab 16.30 Uhr:
Mitgliederversammlung des Förderkreises des ZAWiW
O25/Hörsaal 7**

 **Mittwoch, den 28.09.2011**

09.30 - 09.50 Uhr: Vorprogramm
Das ZAWiW stellt aktuelle und neue Projekte und Vorhaben vor

ab 10.00 Uhr:

Prof. Dr. Ernst Peter Fischer

Prof. für Wissenschaftsgeschichte Universität Konstanz

Die Verzauberung der Welt durch ihre Erklärung.

Naturwissenschaftliche Phänomene „anders“ begreifen lernen.

Wir denken gewöhnlich, dass Wissenschaft Fragen („Was ist Licht?“) beantwortet und Phänomene (die Farben des Himmels und der Nacht zum Beispiel) erklärt, und wir haben gehört, dass damit die Welt entzaubert wird.

Im Vortrag wird behauptet, dass diese Sicht nicht zutrifft und es sich lohnt, eine andere Haltung anzunehmen, was mindestens den Vorteil hat, die Lust auf naturwissenschaftliche Bildung zu erhöhen.

Im Vortrag wird der bekannte Satz von Forschern ernst genommen, von denen wir wissen, dass sie nach einer Erklärung oder Antwort mehr Fragen haben als vorher. Wissenschaft bleibt offen wie Bildung selbst. Naturwissenschaft verwandelt eine geheimnisvolle Natur in eine mysteriöse Erklärung, und das ist gut für uns Menschen, denn das Gefühl für das Geheimnisvolle ist das Schönste, das wir erleben können (nach Albert Einstein).

 **Donnerstag, den 29.09.2011**

09.30 - 09.50 Uhr: Vorprogramm
Das ZAWiW stellt aktuelle und neue Projekte und Vorhaben vor

ab 10.00 Uhr:

Prof. Dr. Heiner Fangerau, Frau cand. med. Claudia Lohr

Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Universität Ulm

**Was ist und wie entsteht ärztliche Identität? –
Herausforderungen an das Medizinstudium**

Der Begriff der "Ärztlichen Identität" wirkt in unseren Gesellschaften etwas verstaubt. Er klingt entweder idealisierend oder romantisierend, auf jeden Fall aber nicht wissenschaftlich, zielstrebig oder "erfolgsorientiert". Und doch erleben die meisten Medizinstudentinnen und -studenten so etwas wie "Identitätsbildung" auf dem Weg zu ihrem Berufsziel. Viele erleben den Präparierkurs als ersten Moment der ärztlichen Identitätsbildung. Zum ersten Mal in ihrem Studium betreten sie ein Gebiet, das Studierenden anderer Studiengänge nicht offen steht, sie tragen eine einheitliche Kluft und machen als Kollektiv eine Grenzerfahrung, indem sie (viele zum ersten Mal in ihrem Leben) tote Menschen sehen, berühren und präparieren. Ärztliche Identität jedoch ist mehr als dieses Gemeinschaftserlebnis. Sie konstituiert sich aus verschiedenen Elementen, die zum Teil aus der Ärzteschaft selber generiert, zum anderen Teil aber durch die Gesellschaft auf die Ärzte projiziert werden. Dabei ist sie, wie die Gesellschaften, ihre Strukturen und die Ärzteschaft selbst einem historischen Wandel unterworfen. Schon immer diente sie ebenso als berufliches Leitbild wie als Mittel zur Einbeziehung, zur Abgrenzung und zur Werbung. Im Vortrag wird den Dimensionen der ärztlichen Identität nachgegangen und die Frage gestellt, ob und inwiefern die Identitätsbildung Teil des heutigen Medizinstudiums ist, sein kann oder sein sollte.

 **Freitag, den 30.09.2011**

**09.30 - 09.50 Uhr: Vorprogramm
Rückblick und Ausblick**

ab 10.00 Uhr

Prof. Dr. Tina Seufert

Institut für Psychologie und Pädagogik der Universität Ulm

Die Kunst des Lehrens. Lernprozesse verstehen und gezielt fördern.

Ein wesentliches Ziel gelungenen Unterrichts in Schule, Aus- und Weiterbildung ist die Vermittlung von Wissen. Die moderne Lehr-Lernforschung bietet zahlreiche Ansatzpunkte, um diesen Wissensvermittlungsprozess zu optimieren. Im Vortrag soll zunächst analysiert werden, welche Prozesse für erfolgreiches Lernen notwendig sind. Die Kunst des Lehrens besteht darin, diese Lernprozesse in optimaler Weise zu unterstützen. Dabei gibt es prinzipiell zwei Möglichkeiten: zum einen die Optimierung von Lehrmaterialien, zum anderen die Förderung von Lernstrategien der Lernenden im Umgang mit Lernmaterialien. Beide Ansatzpunkte werden im Vortrag anhand aktueller Forschungsarbeiten vorgestellt.

Zur Optimierung von Lehrmaterialien geben aktuelle Arbeiten Hinweise darauf, wie beispielsweise Texte und Bilder in Lehrbüchern oder Arbeitsblättern, aber auch medienbasierte Lehrmaterialien aussehen sollten, um Lernen zu fördern. Da Lehrkräfte nicht immer Einfluss auf die zu verwendenden Lehrmaterialien haben, ist es umso wichtiger, den Lernenden Strategien für den Umgang mit schwierigen, komplexen oder schlecht gestalteten Lernmaterialien an die Hand zu geben. Hierzu werden einige Strategien konkreter vorgestellt. Worauf bei der Strategieförderung aus psychologischer Sicht zu achten ist, wird anhand verschiedener Studien demonstriert.

Ziel des Vortrags ist es auf Basis aktueller Forschungsarbeiten möglichst konkrete Hinweise zur Verbesserung von Lehr- und damit von Lernprozessen abzuleiten.

**Charity-Candlelight-Dinner
Mit den Souvenirs
Wiley-Club, Neu-Ulm
Montag, 26. September 2011, ab 19 Uhr**

Den diesjährigen kulturellen Auftakt zur Herbstakademie gestaltet der ZAWiW-Arbeitskreis Europakontakte. Es ist dieses Mal wieder ein Benefiz-Konzert. Wer vor 3 Jahren dabei war, wird sich sicher an den stimmungsvollen Abend erinnern, bei dem durchaus auch getanzt werden darf.

Genießen Sie bei Kerzenlicht im wunderschön dekorierten Wiley-Club einen stimmungsvollen Abend, gutes Essen, ein schönes Glas Wein, nette Gesellschaft..... und die „**Souvenirs**“ - eine Live-Band, die seit 1988 in Ulm musiziert und Sie mit Dixie, Swing, Oldies, Evergreens und Country-Songs begeistern wird.

Der **Eintrittspreis** für den Sitzplatz und das Programm beträgt - wie bereits vor drei Jahren - **€ 14.00**. Essen und Getränke gehen auf eigene Rechnung. Das Konzert beginnt um 19 Uhr; Einlass ist ab 18 Uhr (für diejenigen, die schon vor dem Konzert essen wollen). Ende der Veranstaltung wird voraussichtlich gegen 21 Uhr sein.

Der Reinerlös des Abends kommt dem Seniorennetzwerk „**Danube-Networkers**“ zu Gute. Damit unterstützt der Arbeitskreis Europakontakte des ZAWiW den Besuch von Senior/-innengruppen aus den Donauländern beim Donaufestival im Juli 2012 in Ulm.

Gerne möchten wir die 180 Plätze im Wiley-Club füllen. Helfen Sie uns dabei, indem Sie Freunde und Bekannte mitbringen! Karten erhalten Sie durch Bestellung beim ZAWiW mittels Anmeldeformular (in der Heftmitte des Programmhefts) sowie an den Vorverkaufsstellen „Südwestpresse“, Frauenstr. 77, Ulm, „traffiti“, Neue Str. 79, Ulm und im „Wiley-Club“. Nehmen Sie dann bitte eine **Platz- bzw. Tischreservierung** direkt beim Wiley-Club vor: Tel. 0731-86704 (sehr anzuraten).

Sind Sie an der Arbeit des AK Europakontakte interessiert und haben vielleicht sogar Lust aufs Mitmachen? Dann schauen Sie doch unter „www.danube-networkers.eu“ oder fragen Sie uns während der „Herbstakademie 2011“ oder melden sich über info@zawiw.de. Wir starten übrigens im September 2011 eine neue europäische Lernpartnerschaft „Danube-Stories“ – Interessierte bitte melden.

Arbeitsgruppen

Sie können während der *"Herbstakademie 2011"* an **einer** der folgend aufgeführten Arbeitsgruppen (AGs) teilnehmen (Aufreihung in alphabetischer Reihenfolge des Namens des/der AG-Leiters/in).

Die AGs finden **in der Regel Montag, Dienstag und Donnerstag, jeweils von 14 bis 16 Uhr** in Räumen der Universität am Oberen Eselsberg statt. Es gibt einige **Ausnahmen** davon, die abweichenden Zeiten und/oder Orte sind in diesen Fällen jeweils unter den AG-Beschreibungen vermerkt.

Die Zahl der Teilnehmenden in den einzelnen AGs ist **in der Regel auf 20 Personen beschränkt**, in Einzelfällen sind in Absprache mit der AG-Leitung sachlich bedingte Ausnahmen möglich (siehe entsprechende Anmerkungen).

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) Ihre bevorzugten AG-Wünsche an. Bitte geben Sie mindestens sechs Wünsche an, aber nur einen Erstwunsch. Anmeldungen, die **überhaupt nur einen Wunsch** enthalten, können leider **nicht berücksichtigt** werden. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis.

AG 1

Dr. Joa Bauer, Diplom-Kaufmann

Ulmer Initiativkreis nachhaltige Wirtschaftsentwicklung e. V.
Nachhaltige Entwicklung – Vom Wissen zum Tun

Teil 1: Was man über nachhaltige Entwicklung wissen kann

Im ersten Teil dieser Arbeitsgruppe entwickeln wir gemeinsam ein Gesamtverständnis für die Zusammenhänge, die eine nachhaltige Entwicklung beeinflussen. Wir klären, was wir unter Nachhaltigkeit verstehen. Wir machen uns ein Bild davon, wie lokale, regionale und globale Entwicklungen zusammen hängen, welche Rolle die drei Bereiche Wirtschaft, Umwelt und Soziales dabei spielen und wo (global und in Deutschland) besonderer Handlungsbedarf besteht.

Teil 2: Was man für eine nachhaltige Entwicklung tun kann

Was machen wir mit dem Wissen aus Teil 1? Welche Akteure (Staat, Unternehmen, Wissenschaft, Bürger, NGOs) sind gefragt und welche Handlungsmöglichkeiten haben sie? Am Beispiel unterschiedlicher Handlungsfelder entwickeln wir Strategien, wie jeder seinen Teil zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen kann und welche Möglichkeiten man als Bürger/-in in Ulm hat, sich gemeinschaftlich für eine nachhaltige Entwicklung zu engagieren.

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 - 17 Uhr

AG 2

**Angelika Beck, Diplom Bibliothekarin und
Ernestine Stösser-Jost, Dipl. Dokumentarin**

beide Kommunikations- und Informationszentrum (kiz), Universität Ulm
Bildungskompetenz durch Nutzung fachspezifischer Online-Ressourcen

Lernen Sie die effiziente Nutzung von elektronischen Ressourcen kennen und entdecken Sie die vielfältigen Möglichkeiten der Informationsrecherche.

Sie erhalten Einblick in folgende Bibliotheksdienste:

- Neuer Bibliothekskatalog
- Fachdatenbanken (Medizin, Technik, Wirtschaft)
- E-Books und E-Journals
- Praktische Übungen anhand gewünschter Themen
- Digitalisierungsprojekte in Deutschland
- Fachspezifische Suchmaschinen

PC-Grundkenntnisse sind empfehlenswert.

AG 3

**Alexander Bias, Diplom-Medieninformatiker;
Kai-Uwe Piazzì, Informationstechniker
beide ZAWiW
Mit „Facebook“ sicher umgehen**

Soziale Netzwerke begegnen uns im Internet in letzter Zeit immer häufiger. Ist Ihnen schon einmal der sogenannte 'Gefällt mir' Button auf einer Webseite untergekommen und Sie haben sich gefragt, was das denn ist? Dann sind sie hier genau richtig. In dieser AG wollen wir uns hauptsächlich mit dem im Moment wohl größten sozialen Netzwerk „Facebook“ auseinandersetzen, ein persönliches Profil in „Facebook“ anlegen, lernen wie man in einem sozialen Netzwerk Freunde sucht und findet sowie wie man ein soziales Netzwerk für Zusammenarbeit und Freizeit nutzen kann.

Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Privatsphären-Einstellungen in „Facebook“ gelegt, mit denen Sie festlegen können und sollten (!!!), wer welche Informationen über Sie erfährt. Abgerundet wird die AG durch zahlreiche Ratschläge, worauf Sie bei Ihrer täglichen Arbeit am Computer achten sollten, damit Ihre Daten und Dateien nicht in falsche Hände gelangen oder unbrauchbar werden.

Achtung: Sollten Sie sich für die Teilnahme an dieser AG entscheiden, so sollten Sie von unterwegs Zugriff auf Ihr E-Mail-Konto besitzen, da dies für eine erfolgreiche Anmeldung bei „Facebook“ notwendig ist.

AG 4

Holger Birke, Multimediator

Projektleiter an der Akademie für darstellende Kunst (adk)
und Dozent am ZAWiW

**Bildung ist... wenn Sie dem Anderen (von sich und von der Welt)
ein Bild machen können**

Alles ist Kommunikation, sobald Menschen zusammenkommen. Welches Bild zeigen sie den Anderen von sich? Sind sie sich dessen bewusst, haben sie dieses „Bewusstsein“? Was ist Präsenz und Imagination? Wie und wo entstehen „virtuelle Welten“ und was sind dazu die Voraussetzungen? Was haben ältere Menschen den jüngeren voraus? Nicht, dass sie nichts mehr lernen müssten, sondern dass sie schon viel gelernt haben! Es betrifft aber nicht nur die „harten“ Fähigkeiten und Fertigkeiten, Ausbildung, Wissen und Können, sondern vor allem die „weichen“ Faktoren, die „soft skills“, die jungen Menschen oft fehlen. Eine Bildung, die sich nonverbal oft unbewusst bemerkbar macht, aber im Leben gebraucht wird. **Auch** altmodisch „Tugenden“ genannt, Herzensbildung, Menschenkenntnis, Selbsterkenntnis und Weisheit. Kann man das wirklich nur selbst erwerben? Oder kann man das auch weitergeben, zumindest vermitteln?

In dieser AG wollen wir uns, flankierend zu den Hauptvorträgen, diesen Fragen kommunikationstheoretisch nähern und praktische Erfahrungen miteinander teilen.

AG 5

Dr. Friederike Bischof, MPH und Dr. Carsten Meyerhoff, MPH

beide Health Management Consulting, Langenau
Dozent/-innen am ZAWiW

Wissenschaft im Kochtopf

Die Zubereitung der Nahrung ist eine ganz große Kulturleistung der Menschheit. Dabei haben unsere Vorfahren auf der Grundlage der Biologie, Chemie und Physik sowie der Physiologie des Menschen rein empirisch Verfahren entwickelt, bei denen komplexe und umfangreiche chemische Reaktionen ablaufen. Ohne nachzudenken wenden wir im täglichen Leben Grundsätze der Chemie und Physik an, z. B. bei der Zubereitung von Nahrung.

Dabei geht es im Grunde „nur“ darum, eine ausreichende Menge Fett, Eiweiß und Kohlenhydrate zu sich zu nehmen, sowie Vitamine und Spurenelemente. Warum machen wir uns soviel Mühe mit der Nahrungszubereitung? Was hat dies mit unserer Sinneswahrnehmung zu tun? Was passiert beim Kochen eigentlich? Ist alles gesund, was gut schmeckt – oder ist dies eben gerade nicht gesund? Warum geht der Kuchen beim Backen auf und wird braun? Warum wird Fleisch durch Kochen weich, ein Ei aber hart? Wie kriegt der Braten eine schöne Kruste? Was macht Fleisch zart, was macht es zäh? Können einem von frischer Ananas wirklich die Zähne ausfallen? Warum hält der Tortenguss nicht auf dem Kiwi-Obstkuchen? Warum soll man Baisers nur bei schönem Wetter backen? Warum ist Fisch so schnell von gummiartiger Konsistenz? Was macht die Soße sämig? Kann Tomatensoße wirklich Alufolie auflösen? Wozu braucht man Salz beim Nudelkochen? Warum riechen gebratene Zwiebeln so lecker? Wie entstehen beim Grillen krebserregende Substanzen? Wie frittiert man Paniertes mit möglichst wenig Fett? Was passiert beim Karamellisieren? Wie entsteht aus Zucker Alkohol? Was geschieht in der Mikrowelle? Ist handgebrühter Kaffee wirklich besser? Warum soll man Pfeffer und Paprikapulver nicht mitkochen?

Dies und vieles mehr wird auf naturwissenschaftlicher Basis anhand von praktischen Beispielen und Kochrezepten erklärt. Grundkenntnisse in Chemie und Physik sind nicht Bedingung, aber Erfahrung und Lust am Kochen wären wünschenswert.

Die physikalisch-chemischen Grundlagen sowie die wissenschaftlichen Inhalte dieser AG (und noch einiges mehr) stehen im Buch: „Wissenschaft im Kochtopf“ Die Kochrezepte, Küchentechnik und praktischen Tipps sind 2009 erschienen als „Kochtipps für Genießer“, ISBN 978-3-8391-2400-0.

AG 6

**Ursula Bissinger, lizenzierte Trainerin
der Gesellschaft für Gehirntraining e.V.,
Dozentin am ZAWiW
Denken Sie einfach**

Es reicht nicht aus, einen gut funktionierenden Verstand zu haben; das Wichtigste ist, ihn auch gut zu nutzen.

René Descartes (1596-1650),
französischer Philosoph und Naturwissenschaftler

Denken in Theorie und Praxis

Ihre geistigen Ressourcen werden auf unterhaltsame Weise trainiert. Zum Erhalt und zur Förderung der mentalen Fitness gibt es praktische Übungen. Trainieren Sie Konzentration, Aufmerksamkeit und Gedächtnis für ein selbstbestimmtes Leben. Werden Sie Ihr eigener Manager für ein unabhängiges und zufriedenes Leben. Lernen Sie die Grundlagen für ein Training der biologischen, psychologischen, geistig-mental und sozialen Vitalität kennen und nehmen Sie Ihre Anleitung für eigenverantwortliches Handeln mit in den Alltag. Kreative Variationen rund um geistige Fitness und Gedächtnis erwarten Sie. Das Mentale Aktivierungs-Training – MAT - nach der Methode der GfG (Gesellschaft für Gehirntaining), dem größten Verein zur Förderung der geistigen Fitness, ist ein wissenschaftliches Konzept und beruht auf informationspsychologischen Erkenntnissen.

Sechs kurzweilige Stunden mit Informationen und Tipps, mit viel Spaß als Anti-Aging-Kur für Ihr Gehirn.

AG 7

Julia Böppe, Diplom-Pädagogin
ZAWiW

Sich einmal anders erleben!
Ganzheitliches Lernen durch die Erlebnispädagogik

Die öffentliche Wahrnehmung für die Erlebnispädagogik hat in den letzten Jahren immens zugenommen. Sie beruft sich auf ein handlungsorientiertes Lernen und wirft üblicherweise besonders für diejenigen, die sich noch nie intensiv mit der Erlebnispädagogik auseinandergesetzt haben, Fragen auf. Die Lernmethoden sind so konzipiert, dass das eigene Handeln und Erleben und das Aktivieren aller Sinne als Ausgangssituation für ein selbstgesteuertes Lernen verstanden wird. Gelernt wird durch intensive persönliche Erfahrungen in erlebnispädagogischen Übungen und Programmen.

Viele verbinden mit dem Begriff Erlebnispädagogik Aktionen im Outdoor-Bereich, doch die Erlebnispädagogik bietet viel mehr. Durch viele kleine Übungen und Lernschritte werden alle Sinne angeregt und die eigene Wahrnehmung durch das Erleben sensibilisiert. Anwendung und Programme der Erlebnispädagogik finden sich häufig in der Kinder- und Jugendarbeit. Sie birgt jedoch genauso viel Potenzial für die Erwachsenen- und Seniorenarbeit und gewinnt dort zunehmend an Beachtung.

In dieser AG soll den Teilnehmenden die Bedeutung und Konzeption der Erlebnispädagogik näher gebracht und durch kleine unkomplizierte Übungen ein unmittelbarer Zugang zu der neuen Pädagogik verschafft werden.

AG 8

Wolfgang Decrusch, Diplom-Biologe

Dozent am ZAWiW

Die Welt der Pilze

Ob Korallen oder Schwämme, Schneckling, Ritterling und Ohrlöffel, die Namen der Pilze sind so vielfältig wie ihre Farben und Formen. Einige eignen sich als schmackhafte Bereicherung der Küche, andere wurden schon im Mittelalter zur Beseitigung unerwünschter Zeitgenossen verwendet. Pilze sind aus unserem Leben nicht wegzudenken, sie dienen der Nahrungsmittelherstellung und stellen den größten Entsorgungsbetrieb im Naturhaushalt. Ohne Pilze würden wir sprichwörtlich im Laub versinken, ohne Pilze würde der Wald nur halb so gut wachsen, und ohne Pilze hätten wir so manche Krankheit nicht im Griff.

Pilze sind so interessant wie vielfältig, bei dieser AG wird das gesamte Spektrum der Pilzkunde kurz vorgestellt und einzelne Vertreter näher beleuchtet. Auf Exkursionen rund um die Universität kann das Gelernte im Rahmen der AG vertieft werden.

Für die Exkursionen sollten Sie wettergemäße Kleidung und Schuhe mitbringen, außerdem einen kleinen Korb zum Sammeln sowie ein kleines Messer. Papiertüten (Butterbrottüten) und Plastikbehälter helfen, Chaos im Korb zu vermeiden.

AG 9

Dr. Jürgen Drissner

Botanischer Garten der Universität Ulm/Aquarium (Tiergarten) Ulm

Dinge kennen lernen, die nicht jeder sieht

Die Teilnehmenden lernen zum einen durch Exkursionen die Flora und Fauna des Botanischen Gartens, der mit seinem Gesamtgelände zu den größten Gärten in Deutschland zählt, kennen. Verschiedene Aspekte des großzügigen Freigeländes sollen (wenn es das Wetter zulässt) genauso wie die Gewächshäuser vorgestellt werden.

Die Gewächshausführung soll unser Augenmerk auf Nutzpflanzen und ökologische bzw. biologische Spezialisten tropischer Lebensräume lenken.

Zum anderen lernen Sie das Aquarium der Stadt Ulm kennen. Es liegt, zusammen mit einem kleinen Tiergarten, im Naherholungsgebiet Friedrichsau. Der Tiergarten ist ein Zuhause für viele Tiere und Pflanzen aus verschiedensten Gegenden des Erdballs, wobei bei der Wahl der Tierarten auf die Möglichkeiten des Hauses Wert gelegt wird, um den Lebewesen entsprechende Umstände zu bieten. Tiere verschiedener Lebensräume und Entwicklungsstufen können hier beobachtet werden: exotische Fische des warmen Süß- und Meerwassers (z. B. Piranha-Schwarm, Korallenriffbewohner), Amphibien (z. B. Pfeilgiftfrösche), Reptilien, Vögel, Kängurus, Alpakas, usw.

Eine etwas andere Führung soll den Blick für die Spezialitäten und Raritäten des Ulmer Aquariums schärfen und Ihnen einen Blick „hinter die Kulissen“ ermöglichen (was dem/der „Normal“-Besucher/-in nicht möglich ist!).

AG 10

**Dr. Andrea El-Danasouri, Kunsthistorikerin und vergleichende
Religionswissenschaftlerin**
Dozentin am ZAWiW
Maria hat viele Gesichter

*“Maria als Projektion des Weiblichen. Die Inthronisierung der Anima (...).
Was für eine tröstliche Vorstellung: da ist eine Kraft im Universum, die uns
mütterlich umhüllt.”*

Luise Rinser, Winterfrühling, 1982

Die Evangelisten beschreiben Miriam als jüdische Frau und Mutter, die an ihre göttliche Erwählung glaubt und Jesus, den christlichen Messias, zur Welt bringt. Abendländische Theologen haben sie in eine Symbolfigur verwandelt, die das christliche Erlösungsversprechen abbildet.

In der Geschichte ihrer Verehrung spiegelt sich das Profil einer Frau, der Gläubige zutrauen, dass sie ihnen in seelischen und materiellen Nöten zu Hilfe kommt. Als Urbild einer glaubenden, schönen und mütterlichen Frau hat sie die Frömmigkeit, Kultur und Politik des alten Europa und der neuen Welt maßgeblich beeinflusst.

Diese AG gibt einen Überblick, was die Verfasser der Evangelien und spätantiken Apokryphen sowie legendäre "Marienleben", theologische Traktate und chronikalische Berichte des Mittelalters und der frühen Neuzeit von Maria erzählen.

Im weiteren werden die einzelnen Lebensstationen der Maria an Hand von bildlichen Darstellungen behandelt, wie sie in den verschiedenen Quellen vorgestellt werden: von Marias Eltern und der Verkündigung an Anna bis zu ihrem Tod, der Himmelfahrt und der Krönung.

Achtung: Am Donnerstagnachmittag werden wir uns im Ulmer Museum den Wandel des Marienbildes durch die Epochen der Kunstgeschichte ansehen. Der Eintritt ins Museum beträgt € 2,00 pro Person.

AG 11

Dr. Gerhard Glaser

Kath. Bildungswerk Alb-Donau-Kreis und Stadt Ulm e.V.

Grünewald - Matisse - Cocteau

Meisterwerke religiöser Kunst

Die drei Künstler aus verschiedenen Zeiten (Grünewald lebte um 1500; Matisse von 1869 bis 1954 und Cocteau von 1889 bis 1963) haben neben vielen anderen Werken auch große religiöse Kunst geschaffen. Alle drei Werke - der Isenheimer Altar, die Kapelle in Vence und die Kirche in Villefranche sur Mer - zeugen von einer intensiven Beschäftigung mit den beiden großen Bereichen: Kunst und Religion. Die beiden Nachmittage führen in die drei Werke ein. Sie vertiefen im Vergleich einige wichtige Aspekte dieser großen Kunstwerke. Sowohl die Inhalte wie auch die humane und glaubensgemäße Bedeutung dieser Werke werden intensiv im Betrachten der Bilder, Figuren und Bauwerke behandelt. Alle drei Künstler haben diese religiösen Kunstwerke im engen Kontakt mit den jeweiligen Orten, Menschen und im Blick auf die Bibel geschaffen. Ihren Anspruch und ihre im Kunstschaffen gegebenen Antworten gehen wir gemeinsam im Gespräch und im Anschauen der Bilder nach.

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr

AG 12

Christiane Hadamitzky, B.A., Literaturwissenschaftlerin
Gabriela Körting, B.A., Geisteswissenschaften
beide ZAWiW
Interkulturelles Training in europäischen Projekten

In unserer heutigen Welt, in der Kontakt, Austausch und Projekte mit fremden Kulturen schon fast alltäglich geworden sind, wächst auch die Bedeutung von interkulturellen Kompetenzen. Doch was bedeutet es eigentlich, interkulturell kompetent zu sein?

In dieser AG wollen wir versuchen, anhand von Fallbeispielen, Übungen und des Erfahrungsaustauschs der Teilnehmenden zu erkunden, welche Herausforderungen und Chancen im Zusammentreffen von Kulturen entstehen, was kulturelle Identität bedeutet und welche Facetten interkulturelle Kompetenz beinhaltet.

Die AG findet in Kooperation mit dem europäischen Freiwilligenaustauschprojekt des ZAWiW statt, so dass sich durch die Mitwirkung von Senior/-innen aus Bratislava, Slowakei und Jyväskylä, Finnland die Gelegenheit bietet, auch einmal einen Perspektivenwechsel zu wagen und das Thema direkt in einem europäischen Projekt zu vertiefen.

Die AG richtet sich an Menschen, die Interesse haben, ihre persönlichen Erfahrungen mit anderen zu teilen, interkulturellen Austausch zu erleben und kreative Lösungen und Perspektiven für die Zukunft zu erarbeiten.

Achtung: Diese internationale AG findet zweisprachig in Deutsch und Englisch statt.

AG 13

Prof. i.R. Dr. Peter C. Hägele
Universität Ulm (Physik)

Würfelt Gott? Zufall im Alltag und in den Naturwissenschaften

Vieles, was uns im alltäglichen Geschehen begegnet, bezeichnen wir als zufällig. Was meinen wir damit? Manchmal reden wir vom blinden Zufall, um Absichtslosigkeit und Planlosigkeit zu betonen. Andererseits kennt die Wahrscheinlichkeitstheorie sogar Gesetze des Zufalls. Ist das nicht paradox?

Spätestens seit Mitte des 19. Jahrhunderts spielt auch in den Naturwissenschaften der Begriff des Zufalls eine grundlegende Rolle. Soll hier lediglich unserer Unkenntnis Rechnung getragen werden, oder gibt es echten Zufall im Sinne von ursachelosem Geschehen? Einstein und einige andere Physiker konnten sich mit der fundamentalen Rolle des Zufalls in der Quantenmechanik nicht abfinden und suchten nach deterministischen Theorien. Was ist davon zu halten? Welche Rolle spielt der Zufall in der Biologie? Ist die Alternative 'Zufall oder Schöpfung' berechtigt? Oder kann Zufall auch als sinnvolles Geschehen gedeutet werden? Kann man sich ein planvolles Wirken Gottes in der Welt denken angesichts des Zufälligen?

Wir gehen in dieser AG von Erfahrungen aus, die jeder schon gemacht hat, und nähern uns den Problemen rund um den Zufall mit vielen anschaulichen Beispielen.

AG 14

Prof. i.R. Brigitte Hagenmeyer

Dozentin am ZAWiW

Kryptologie (Geheimschriften)

Ein Wettlauf zwischen Kryptographen und Kryptoanalytikern

Kryptologie ist die Wissenschaft von Methoden, um Nachrichten geheim übermitteln zu können. Im Laufe der Geschichte entstand ein wahrer Wettlauf zwischen der Kryptographie (Verschlüsselung) und der Kryptoanalyse (Entschlüsselung). Das Thema reicht bis in die Antike zurück und hatte bis ins 20. Jahrhundert sogar Einfluss auf den Ausgang von Kriegen. Heutzutage ist die Kryptologie unerlässlich für die sichere Übertragung von Informationen im Internet, wie z.B. Passwörtern oder Kreditkartennummern. Die aktuell verwendeten Verschlüsselungsverfahren gelten als extrem sicher. Kryptologische Verfahren, die schon die Spartaner oder Caesar, ... verwendeten und die im 2. Weltkrieg eingesetzte Chiffriermaschine Enigma werden an Hand einfacher Beispiele vorgestellt. Nicht zu kurz kommen sollen eigene Erfahrungen der Teilnehmenden mit Kryptosystemen.

Vielleicht machen Sie sich schon mal an die Arbeit?

D O O H V V W U H Q J J H K H L P

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 - 17 Uhr

AG 15

Manfred Helzle, Diplom-Ingenieur (FH)

Dozent am ZAWiW

PowerPoint-Einführungskurs

Wie kommt man mit PowerPoint in einfachen, kleinen Schritten zu anschaulichen und übersichtlichen Bedienungsanleitungen, Präsentationen, Projektplänen, Fotoalben, Finanzplänen etc.? An Hand von unterschiedlichen Beispielen werden im Rahmen dieser AG vom Anfang bis zum Ende alle benötigten Schritte gezeigt, erläutert und praktisch am PC bearbeitet. Alle, die sich am PC ein bisschen auskennen und mit Windows und Word + Co. schon gearbeitet haben, finden hier eine wundervolle Ergänzung der Möglichkeiten, die ein PC bietet. Der Umgang mit Maus und Tastatur sollte geübt sein.

Zu dieser AG gibt es als Arbeitsunterlage ein vom AG-Leiter erstelltes Skript mit CD-ROM, das von den Teilnehmenden am ersten AG-Tag erworben werden sollte; Preis € 5,00.

Achtung: Es stehen nur begrenzt Plätze zur Verfügung.

AG 16

Dr. Andreas Hoffmann-Richter, Pfarrer in Ulm Wiblingen

Mitglied des Arbeitskreises Sinti, Roma und Kirchen Baden-Württemberg, Dozent am ZAWiW

Sinti und Roma – Zweierlei Bildungsdefizite

...wollen überwunden werden. Der Ersatz von Bildung durch Klischees über Sinti und Roma bei der Mehrheitsbevölkerung einerseits und das schulische Defizit vieler Sinti und Roma andererseits.

Folgende Themen werden behandelt:

- Montag: Klischees der Mehrheit. Ursachen und Folgen,
- Dienstag: Ursachen und Überwindung des Bildungsdefizits,
- Donnerstag: Lebenssituationen von Sinti und Roma heute.

AG 17

Prof. Dr. Ulrich Klemm

Honorarprofessor für Erwachsenenbildung an der Universität Augsburg
und Verleger

Leo Tolstoi – Krieg und Frieden

Lektüreseminar mit Filmbeispielen

Tolstois Roman „Krieg und Frieden“ gehört zu den bedeutendsten Werken der Weltliteratur, das in nahezu alle Schriftsprachen der Welt übersetzt und weltweit millionenfach aufgelegt wurde. Wohl kein Werk in der Weltliteratur der letzten 2000 Jahre erlebte eine solche Resonanz wie dieser Geschichts- und Gesellschaftsroman. Tolstoi arbeitete von etwa 1864 bis 1869 an seinem Epos. Er war dabei nicht nur Schriftsteller, sondern auch Historiker und Volkskundler. Präzise recherchierte er über Jahre hinweg den Überfall Napoleons auf Russland sowie die Kampfhandlungen und studierte die Sozialpsychologie des russischen Volkes zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Eindrucksvoll schildert Tolstoi russische Adelsfamilien und einfache Bauern und Soldaten. Im Mittelpunkt steht das miteinander verwobene Schicksal der adeligen Familien Besuchow, Bolkonski, Rostowa und Kuragin. Wir werden uns mit den Hintergründen des Romans, mit seiner Editions- und Rezeptionsgeschichte und mit Schlüsselszenen in Wort und Bild auseinandersetzen. Als Anschauungsmaterial verwenden wir dabei die legendäre BBC-Verfilmung von 1973 mit Anthony Hopkins als Pierre Besuchow. Diese Verfilmung gilt als die bislang aufwändigste und teuerste britische Fernsehproduktion überhaupt.

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr

AG 18

Prof. Dr. Günther Klotz

ehemals Abteilung Virologie der Universität Ulm

Yan Yin, M.A.

Institut für Orient- und Asienwissenschaften der Universität Bonn

China verstehen

Viertausend Jahre chinesische Kultur an drei Nachmittagen – geht das?
Es geht, man muss nur damit anfangen!

1. Thema: Annäherung an einen Giganten.

Wo und wie leben die Chinesen, was prägt ihre Identität, wie denken und handeln sie?

Jeder Satz, der anfängt: „Die Chinesen sind ...“ oder „China ist ...“ ist schon falsch, bevor er ganz ausgesprochen ist, denn das Land ist so riesig, seine Menschen stammen aus so verschiedenen Landesgegenden und Kulturkreisen, die chinesische Geschichte ist derart reich an eigenständigen und unverwechselbaren Facetten, dass Verallgemeinerungen kaum möglich sind. Dennoch ruhen Denken und Handeln der Chinesen wie bei kaum einem anderen vergleichbaren Kulturvolk auf einer Jahrtausende alten Basis. Wenn man die geschichtlichen Wurzeln betrachtet und die kulturelle Entwicklung der chinesischen Gesellschaft nachvollzieht, dann eröffnet sich die Möglichkeit eines überraschend weitreichenden Verständnisses des „Phänomens China“.

Es werden diejenigen Ereignisse herausgegriffen, die die entscheidenden Prägungen der chinesischen Nation und wichtige Entwicklungen in Bezug auf ihren Umgang mit der restlichen Welt am besten deutlich machen.

2. Thema: Kommunikation in China

Wie schreiben und sprechen die Chinesen, wie gehen sie miteinander und mit Fremden um?

Wussten Sie, dass das chinesische Schriftzeichen für „gut“ 好 eine Frau mit ihrem Kind zeigt und dass das Schriftzeichen für „Friede“ 安 aus dem Bild einer Frau unter einem Dach besteht? Die Schrift ist eine offensichtliche, die gesprochene Sprache eine unüberhörbare kulturelle Äußerung eines Volkes. Für die Beschäftigung mit China gilt die Wichtigkeit der Sprache jedoch in ganz besonderem Maße, da ihre grundlegend andere Struktur Ausdruck auch eines in vielen Fällen anderen Denkens ist. Dieses Thema eröffnet einen wichtigen zusätzlichen Zugang zum Verständnis chinesischer Denkweisen. Ganz nebenbei verschafft die Beschäftigung mit den Schriftzeichen einen ungewöhnlichen ästhetischen und intellektuellen Genuss.

Lernen Sie kleine höfliche Wendungen auszusprechen und grundlegende Schriftzeichen zu entziffern. Wer an China interessiert ist, wird auch gerne die Namen verstehen und die versteckten Nachrichten entschlüsseln wollen, die in Fragen, Redewendungen, Farbkombinationen und Verhaltensweisen enthalten sein können.

3. Thema: China heute

China steht heute aus verschiedenen Gründen im Blickpunkt unseres Interesses:

Als unsere Wirtschaft lahmte, zeigten alle mit Bewunderung auf China und sein zwanzigjähriges wirtschaftliches Wachstum von mehr als 10% pro Jahr. Als unsere Arbeitsplätze auf Grund der Entscheidungen unserer eigenen Politiker und Wirtschaftsführer nach China verlagert wurden, sagten alle, China nimmt unsere Arbeit weg. Dazu kommen nationale, soziale und territoriale Fragen, deren Hintergründe uns wenig bekannt sind.

Im letzten Teil der AG sollten wir den Versuch machen, durch die Diskussion von geostrategischen Gegebenheiten, kulturellen Eigenheiten und historischen Tatsachen das heutige China auf seinem Weg zu einer ihm angemessenen Stellung innerhalb der Völkergemeinschaft zu verstehen.

AG 19

Gisela Krause

lizenzierte Trainerin der Gesellschaft für Gehirntraining e.V.,
Dozentin am ZAWiW

Mentales Aktivierungstraining – Gehirntraining Mit Schwung und Spaß zum schnelleren Denken!

Sie wollen geistig fit sein/bleiben für die ständig wachsenden Anforderungen unseres modernen Lebens? Mit Freude und schon ca. 10 Minuten täglichen Übens können Sie Ihre geistige Leistungsfähigkeit erhalten und steigern. Gezieltes Training der Grundfunktionen unserer Hirnleistungen führt zu

- erhöhtem Konzentrationsvermögen
- gestärkter Aufmerksamkeit
- schnellerer Informationsverarbeitung
- verbessertem Gedächtnis.

Die Übungen erfordern keinerlei Vorkenntnisse und sind einfach durchzuführen. Sie erfolgen auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse, sind klinisch getestet und in der Praxis erprobt. Neben Bewegung und bewusster Ernährung bietet MAT in idealer Weise den dritten wichtigen Faktor für Ihr persönliches Wohl und Ihre geistige Fitness.

Gesundheit fängt beim Training Ihres Kopfes und Ihres Gehirns an. Sie stärken Ihr Selbstbewusstsein und Ihre Persönlichkeit.

Diese AG bietet für Interessierte eine Möglichkeit, in dieses Gebiet hinein zu schnuppern und auch ggf. in Eigeninitiative, mit Schwung und Spaß, zu trainieren anhand geeigneter Unterlagen.

Achtung: Zu dieser AG gibt es als Arbeitsunterlage ein von der AG-Leiterin erstelltes Skript, das von den Teilnehmenden erworben werden kann; Preis € 5,00.

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr

AG 20

Prof. Dr. Welf A. Kreiner

ehemals Fakultät für Naturwissenschaften, Universität Ulm

Das Magische Dreieck zwischen Physik, Chemie und Mathematik

Wie schnell kann eine Rakete eigentlich fliegen? Das hängt von der Geschwindigkeit der Moleküle ab. Probieren, anfassen und verstehen hängen irgendwie miteinander zusammen. Das bewährt sich nicht nur in Chemie und Physik, es gilt auch für die Mathematik.

Das „MenschÄrgereDichNicht“-Spielen führt auf Wahrscheinlichkeiten, Melonen auf Beziehungen zwischen Umfang und Volumen, und das Aufwerfen von Streichhölzern ergibt die Zahl Pi.

Mit diesem gedanklichen Spielzeug wandern wir weiter auf dem Weg zwischen Chemie und Physik. Das „MenschÄrgereDichNicht“ hat mit Osmose zu tun, die geometrische Reihe mit dem Indikator Blaukraut-saft. Und von der Mathematik machen wir einen Ausflug in die Wirtschaft: Es gibt bei statistischen Datensammlungen Gesetzmäßigkeiten, die fast alle Zahlen im täglichen Leben betreffen, wie Einkommen, Aktienkurse, Einwohnerzahlen, und sogar die sprichwörtlich nichts-sagenden Hausnummern.

Und natürlich machen wir Experimente!

AG 21

Dr. Frank Kressing, Ethnologe

Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Universität Ulm

Bildung in der Medizin - woher, wohin?

Das Medizinstudium an bundesdeutschen Universitäten ist – wie auch im internationalen Maßstab – sehr stark formalisiert und auf die Vermittlung naturwissenschaftlicher Fakten und Zusammenhänge ausgerichtet. In Fächern wie „Medizinischer Terminologie“ und „Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin“ werden demgegenüber eher sprachliche, historische, philosophische und ethische Themen behandelt.

In dieser AG sollen zunächst einige Erfahrungen in der Vermittlung dieser Fächer dargeboten werden, bevor wir uns zusammen der Frage zuwenden, welche Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen Medizinstudierenden vermittelt werden sollten, um eine – aus der Patientensicht – zufriedenstellende Betreuung des Klientels von Mediziner/-innen zu gewährleisten. Einen Schwerpunkt der AG werden Vorstellungen von ärztlicher Identität bilden, die zukünftigen Medizinerinnen vermittelt wird bzw. vermittelt werden sollten. Davon ausgehend, dass eine steigende Zahl von Studierenden außereuropäischer Herkunft an deutschen medizinischen Fakultäten zu finden ist, soll der Frage nachgegangen werden, ob vielleicht auch kulturgebundene Grundlagen für die Vorstellung von Heil- und Pflegeberufen bestehen, und in wieweit diese einen Einfluss auf die Perzeption des Medizinstudiums an bundesdeutschen Universitäten haben.

AG 22

Prof. Dr. Wolfgang Lipp, Pfarrer i. R.

Dozent am ZAWiW

Die biblischen Vätergeschichten

Das erste Buch Mose erzählt von den Erzvätern Abraham, Isaak und Jakob. In diesen Geschichten spiegelt sich die erste der drei großen Wanderwellen aus der arabischen Halbinsel. Diese Erzählungen lassen aber auch erkennen, wie das Volk Israel entstand, wie es sich zusammenfand und aktiv handelnd in die Geschichte eintritt. Darüber hinaus schildern diese Geschichten die Entstehung der altisraelitischen Religion. Sowohl der historische wie auch der religiöse Aspekt werden in der AG behandelt. Bitte eine Bibel mitbringen.

AG 23

Prof. Dr. Othmar Marti

Institut für Experimentelle Physik, Universität Ulm

Energie aus physikalischer Sicht

Wir lesen in der Zeitung: „Der Energieverbrauch ist gestiegen.“ Oder: „Energievorräte gehen zu Ende.“ Aus physikalischer Sicht sind diese Aussagen falsch. Energie ist etwas, was weder entsteht noch vergeht, sondern nur umgewandelt werden kann. Was ist nun Energie? In dieser AG möchte ich mit Ihnen über die physikalische Sicht der Energiedebatte diskutieren.

- Was ist Energie? Welche Formen gibt es? Wo steckt sie?
- Wie kann Energie umgewandelt werden? Wo bleibt die „verbrauchte Energie“?
- Welche Reservoirs nutzbarer Energie gibt es?
- Wie viel nutzbare Energie benötigen wir?

Die Grundlage unserer Diskussion wird die Betrachtung von Systemen sein. Auf diese Systeme wenden wir physikalische Gesetze an und können so unsere Schlüsse ziehen.

Eine physikalische Ausbildung wird für die Teilnahme an dieser AG nicht benötigt. Die Bereitschaft, in Systemen zu denken und logische Schlüsse zu ziehen ist hilfreich.

AG 24

Silke Mollenhauer, Diplom-Ingenieurin

Stiftungsprofessur Nachhaltiges Wirtschaften, Universität Ulm

Die Konzepte „Ökobilanzierung“ und „virtuelles Wasser“ am Beispiel eines T-Shirts

Die Nachhaltigkeit unserer Produkte wird in der Gesellschaft und den Medien in der jüngsten Vergangenheit stärker diskutiert. Immer öfter lassen sich Aussagen über den Wasserbedarf oder den CO₂ Bedarf unserer Produkte finden, so z.B., dass die Produktion einer Tasse Kaffee 140 Liter Wasser oder ein Fahrrad 5000 Liter Wasser benötigt.

Was steckt hinter solchen Aussagen? Als bewertende Instrumente kommen die Ökobilanzierung und der Wasserfußabdruck in Frage.

Ziel ist es, die Instrumente und deren Grenzen am Beispiel eines Baumwoll-T-Shirts kennen zu lernen und Angaben auf Produkten kritisch hinterfragen zu können.

AG 25

Erwin Neu, StD. a. D., Theologe und Naturwissenschaftler

Dozent am ZAWiW

Ein Gottesbild – inspiriert von naturwissenschaftlichen Einsichten

George Coyne, der Chefastronom des Papstes, Leiter der vatikanischen Sternwarte, Jesuit, ist der Überzeugung: „Wenn wir die Ergebnisse der modernen (Natur-)Wissenschaft ernst nehmen, fällt es schwer zu glauben, dass Gott allmächtig und allwissend ist im Sinne der scholastischen Philosophen. Die Wissenschaft erzählt uns von einem Gott, der sehr anders sein muss... Sofern sie die Ergebnisse der modernen Wissenschaft respektieren, müssen Gläubige Abstand von der Vorstellung eines diktatorischen Gottes nehmen, der das Universum als Uhrwerk erschaffen hat, das regelmäßig weitertickt... Ich glaube, es wäre eine bereichernde Erfahrung für Theologen und Gläubige, die moderne Wissenschaft unter dem Begriff der fortwährenden Schöpfung näher zu erkunden, Gott arbeitet mit dem Universum.“

Rudolf Stadelmann, ein Atomphysiker und Theologe, schreibt in seinem Buch „Im Herzen der Materie“: „Ein Gottesglaube ... ist nur glaubwürdig, wenn er im Rahmen eines aktuellen Weltbildes begründet oder doch zumindest plausibel gemacht werden kann.“

Wir suchen ein zeitgemäßes Gottesbild und stellen uns den Fragen: Wie kann Gott heute zum Menschen und zum Kosmos in Beziehung gesetzt werden? Gibt es überhaupt eine Beziehung zwischen Gott und den Menschen – zwischen Gott und dem Kosmos? Ein Gott und die vielen Religionen. Ist das denkbar? Wissen wir Christen mehr über Gott als die andern Religionen?

Literaturhinweis: 2011 erschien das Buch des AG-Leiters „*Wir Kinder des Urknalls. Die Evolution lehrt ein neues Welt- und Gottesbild*“. (Via Nova Verlag)

Achtung: Nur Montag 14 – 17 Uhr und Dienstag 13.30 – 16.30 Uhr

Prof. Dr. Hoang Nguyen-Duong
ehemals Abt. Allgemeine Physiologie der Universität Ulm
**Evolutionäre und kulturelle Aspekte des menschlichen
Geruchssinns**

Der im Laufe der Evolution des Menschen erfolgte Übergang von vier- zu zweibeiniger Fortbewegungsart zeitigte nicht nur die Emergenz einer in der Tierwelt einzigartigen Sprachfähigkeit, sondern veränderte auch, da der Zwang bodennahe Duft-Signale erschnuppern zu müssen, entfiel, die Wahrnehmungsmuster seiner Geruchswelt. Die ursprünglichen rein biologischen Funktionen des Geruchssinnes traten bei den frühen Hominiden zugunsten von Kognition-assoziierten Modalitäten wie Sehen und Hören, allmählich in den Hintergrund. Darüber hinaus ergab sich, bedingt durch die Senkung des Kehlkopfes, als Grundvoraussetzung für eine artikulierte Sprache, die Fähigkeit sowohl mit der Nase als auch mit dem Mund zu atmen, wodurch nun die bei der Nahrungszubereitung entstehenden Riech- und Schmeck-Stoffe auf zwei getrennten Wegen an die Riechschleimhaut gelangen konnten; beim Mensch wurden Geruch und Geschmack zunehmend zu einer Wahrnehmungseinheit miteinander verknüpft, die über das limbische System tiefgreifende Auswirkungen auf das Verhalten ausübte. Die subjektiv-emotionale Bewertung von Düften wird zum Teil genetisch festgelegt, im allgemeinen basiert sie jedoch auf einer sozio-kulturellen Prägung oder wird durch die Lebenslagen, bei denen man mit den jeweiligen Düften ausgesetzt wird, beeinflusst. Trotz fehlender Assoziationen mit sprachlichen Kompetenzen und im Vergleich zu vielen anderen Säugetieren herabgestufter Geruchssinn, gestatten die in der menschlichen Nase vorliegenden ca. 10 Millionen geruchsempfindlichen Neuronen, die Wahrnehmung unbegrenzt vieler Duftstoffe, sowie die Unterscheidung von mehr als 10.000 Geruchsqualitäten, selbst in äußerst geringen Konzentrationen. Behandelt und diskutiert werden in dieser AG neuere Aspekte der Neurobiologie des Geruchssinns, wobei Zusammenhänge mit Gastronomie, Parfümerie, elektronischen Duftsensoren sowie mit den Gedächtnis-Funktionen ebenfalls berücksichtigt werden.

AG 27

Anne Radlinger, Computermedienpädagogin
Dozentin am ZAWiW
Ein Fotobuch selbst gestalten

Möchten Sie Ihre digitalen Fotos nicht nur am PC vorführen? Fotobücher erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Sie sind eine schöne Erinnerung an Ihren vergangenen Urlaub, an die letzte Feier, dem Umzug, oder andere wichtige oder einmalige Ereignisse. Hierfür stellen die Anbieter Programme für die Erstellung und Bestellung über das Internet oder zum Brennen einer Bestell-CD zur Verfügung. Im Kurs lernen Sie an Hand einer gängigen Gratissoftware, wie Sie so ein Buch mit Bildern und Texten nach Ihren Wünschen und Ansprüchen gestalten können. Ein persönlich gestaltetes Fotobuch eignet sich bestens als Geschenk oder als Aufbewahrungsmöglichkeit für Ihre Lieblingsfotos.

Achtung:

Diese AG richtet sich an fortgeschrittene PC-Anwender/-innen und ist für Computerneulinge nicht geeignet. Sie sollten auf jeden Fall das Anlegen von Ordnern, Aufrufen, Ändern und Speichern von Dateien problemlos beherrschen.

Bitte bringen Sie eine CD und/oder einen USB-Stick mit eigenen Fotos mit.

Diese AG findet im Computerraum der Familienbildungsstätte, Sattlergasse 6, Ulm, statt. Es stehen nur begrenzt Plätze zur Verfügung!

AG 28

Edith Randecker, Holger Minx, AK SENET
in Zusammenarbeit mit dem ZAWiW
Internet-Einsteigerkurs
Informationsmöglichkeiten im Internet

Diese AG richtet sich an alle, die bereits Erfahrungen mit dem Computer gesammelt haben, den Computer starten und wieder herunterfahren, mit der Maus und der Tastatur umgehen, Programme öffnen und schließen und einen einfachen Text in den Computer eingeben können.

In dieser AG werden folgende Themen behandelt:

- Online-Zeitungen recherchieren
- News - Neuigkeiten des Tages
- Interessante, nützliche Webadressen
- Mit Google alles im Internet finden
- Reiseplanung über das Internet
- Holidaycheck für **Ihren** Urlaub

Achtung: Begrenzte Teilnehmer/-innenzahl!

AG 29

Wolfgang Rappenecker, Betriebswirt

Dozent am ZAWiW

Personen-Fotografie

Neben den allgemeinen Funktionen der digitalen Kamera und der Fototechnik, beschäftigen wir uns mit der Personenfotografie. Vom Gruppenfoto bis zum Porträt werden wir unsere Versuche starten. Wir werden feststellen, dass die Kameratechnik und deren Beherrschung sehr wichtig ist, aber für ein gutes Bild bei weitem nicht ausreicht.

Bei gutem Wetter arbeiten wir im Freien, bei schlechtem Wetter fotografieren wir im Gebäude an geeigneten Plätzen. Wir arbeiten in Gruppen und trauen uns mal ganz nah ran...

Ergebnisse der AG werden am Freitag bei der Abschlussveranstaltung des ZAWiW vorgestellt und fließen bei Eignung auch in die Öffentlichkeitsarbeit des ZAWiW mit ein, z.B in die Gestaltung von Internetseiten und Printveröffentlichungen des ZAWiW.

AG 30

Dr. Brigitte Reinhardt, Kunsthistorikerin

Wie kommt die Kunst zum Sammler?

Zur Geschichte des Kunsthandels

Bedeutende Kunstkäufe und Auktionsergebnisse werden von den Medien zunehmend als Sensationen gemeldet und der oder die „Normalverdienerin“ kann nur staunen, welche gigantischen Summen etwa für ein bemaltes Stück Leinwand oder bearbeitetes Holz fließen.

Das große Geschäft mit Kunst und Geld erscheint heute als Teil unserer Eventkultur. Die prickelnden Berichte lenken die Aufmerksamkeit aber nur auf einen Ausschnitt aus dem vielfältigen Gefüge, in dem Galeristen, Kunsthändler, Auktionshäuser, Kunstkritiker, öffentliche wie private Sammler und natürlich Künstlerinnen und Künstler mit- und gegeneinander agieren.

Es stellen sich Fragen: Unter welchen Bedingungen entstand in früheren Jahrhunderten Kunst, wie wurde sie weiter gegeben, ab wann gibt es einen Handel mit Kunst? Was unterscheidet den Galeristen vom Kunsthändler? Welche Rolle spielte die Kunstkritik früher, wie einflussreich ist sie heute? Inwiefern verändert das Internet die Wege der Kunstwerke?

Diese und noch mehr Themen des sogenannten Kunstbetriebs werden wir in der AG behandeln. Wir besuchen an einem Nachmittag zwei Ulmer Galerien. Sie können die mutige Neueinsteigerin und den langjährig Erfahrenen im spezifischen Umfeld über Ideale, Ziele und zu den jeweiligen Strategien befragen.

AG 31

Martin Ritzert, Dipl. Architekt und Dozent für Fotografie

Dozent am ZAWiW

Objekt-Fotografie

Nach Erörterung der Grundregeln der Fotografie und der intensiven Beschäftigung mit der eigenen Kamera fotografieren wir Objekte und Gegenstände. Wir lernen Dinge ins rechte Licht zu setzen und versuchen die Motive so zu fotografieren, dass ihr Charakter in bestem Licht erscheint. Wir wollen erarbeiten, wie das richtige Zusammenspiel von Objekt, Bildidee und Lichtführung zum besseren Foto führt.

Wenn möglich findet der Kurs im Freien statt. Bei schlechtem Wetter werden wir im Gebäude arbeiten. Zu fotografierende Objekte können mitgebracht werden.

Ergebnisse der AG werden am Freitag bei der Abschlussveranstaltung des ZAWiW vorgestellt und fließen bei Eignung auch in die Öffentlichkeitsarbeit des ZAWiW mit ein, z.B in die Gestaltung von Internetseiten und Printveröffentlichungen des ZAWiW.

AG 32

Dr. Janina Rozalowska-Pak
Lehrerin der Polnischen Sprache und Kultur,
Lehrbeauftragte der Universität Ulm und Dozentin am ZAWiW
Annäherung an Polen

Lernen Sie unseren östlichen Nachbar besser kennen! Obwohl Polen nur einen Steinwurf entfernt liegt, ist das Land immer noch wenig bekannt. Aus diesem Grund möchten wir uns im Rahmen dieser AG Polen in geographischer und kultureller Hinsicht nähern. Die Themen, mit denen wir uns befassen werden, gliedern sich in drei Gruppen. Zuerst werden wir uns mit der Geographie Polens beschäftigen. Es werden verschiedene Regionen und ihre touristischen Ziele und Sehenswürdigkeiten vorgestellt. Am zweiten Nachmittag wird einen Einblick in die bunte Welt der polnischen Bräuche, Traditionen und Spezialitäten der Küche gegeben. Der dritte Tag konzentriert sich auf die polnische Alltagskultur. Dabei ist die Interkulturelle Kompetenz ein wichtiges Thema. Aus erster Hand bekommen Sie Informationen und Beispiele über Besonderheiten und Regeln der Kommunikation, des Verhaltens, der Umgangsformen und Gestik.

AG 33

Marlis Schabacker-Bock, Dipl.Soz.
Dozentin am ZAWiW
Ich verstehe was du meinst – oder doch nicht?
Einführung in die Kommunikationstheorie

„Man kann nicht nicht kommunizieren“ sagt Paul Watzlawick. Aber verstehen wir wirklich richtig, was der/die andere uns mitteilt? Wie funktioniert Kommunikation? Wo liegen die Quellen für Missverständnisse? Welche Mechanismen gibt es, die das Kommunikationsverhalten beeinflussen und Missverständnisse vorprogrammieren?

Theoretisch, aber auch mit praktischen Übungen, werden wir uns mit dem Thema „Kommunikation“ auseinandersetzen und uns gängige Kommunikationsmodelle anschauen.

AG 34

Dr. rer. nat. Michael Schiebe

Institut für Angewandte Physiologie, Universität Ulm

Sehen in 3D

Woher kommt die seit mehr als 100 Jahren in Abständen immer wieder aufflackernde Begeisterung für das Sehen in 3D bzw. die Stereoskopie? Der Grund ist, dass mit der Stereopsis ein menschlicher Sinn angesprochen wird, der schwer zu beschreiben ist und dessen Fehlen und dessen Wiedergewinnung aktuell von Oliver Sacks in seinem Bestseller „Das Innere Auge“ in bewegender Weise nachgezeichnet wird.

Wir nehmen dieses Buch, mit seinem Kapitel zur „Stereo Sue“, einer 48 Jährigen, die gegen alle Lehrmeinungen erst in diesem Alter Stereopsis erwerben konnte und begeistert davon erzählt, zum Anlass, um über die neurophysiologischen Grundlagen des räumlichen Sehens mehr zu erfahren und darüber, wie es mit moderner Technik erfahrbar gemacht werden kann.

Zur Vorbereitung ist es empfehlenswert sich einmal auf den Besuch eines 3D-Kinos einzulassen und einen der derzeit in Ulm angebotenen Filme anzusehen, die in 3D-Projektion angeboten werden (z.B.: Harry Potter und die Heiligtümer des Todes – Teil 2 in 3D).

Achtung: Bei dieser AG wird zum Teil 3D-Technik für die Präsentation verwendet. Die dazu notwendigen Anaglyphenbrillen werden zur Verfügung gestellt. Ebenso ein Skript für die Vorbereitung. Die Kosten für Brille und Skript betragen zusammen € 4,00 pro Person.

AG 35

Dr. Pia Daniela Schmücker

Kommunikations- und Informationszentrum (kiz), Universität Ulm

„Der Nachsommer“

Vielfach wurde dieses epische Großwerk Adalbert Stifters (1857), von Nietzsche zum halben Dutzend der besten deutschen Bücher gerechnet, als Bildungsroman in der Nachfolge von Goethes Wilhelm Meisters gesehen.

Uns werden in dieser AG denn auch die Kriterien des typischen Bildungsromans und die Frage nach der Art der angestrebten „Bildung“ beschäftigen. Strebt der klassische Bildungsroman als Gattung eine Balance zwischen Individuum und Welt an, so wird Bildung hier verstanden als fraglose Integration in das Gefüge der geschilderten Welt. Im „Nachsommer“ geht es nicht um Handlung, sondern um den Versuch, eine unüberschaubare chaotische Wirklichkeit der Erfahrungsfelder Natur, Kunst, Gesellschaft, Geschichte und Religion in ein harmonisches überschaubares Erzählgeschehen zu überführen, also eine „erschriebene Ordnung“. Dadurch sind eingehende stilistische Betrachtungen besonders reizvoll: Was ereignet sich unter der scheinbaren Glätte der Oberfläche des Textes?

Wir wollen uns anhand des Romans auch nach den Möglichkeiten gelingenden Alterns fragen.

**Voraussetzung für die Teilnahme an der AG ist die Lektüre des Werkes.
z.B.: Stifter, Adalbert: Der Nachsommer. Mannheim 2007, € 9.95.**

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr

AG 36

**Ralph Schneider, Diplom Pädagoge; Simon Lüke, Student der
Elektrotechnik, beide ZAWiW
Soziales Leben über's Netz - aus Sicht von Jung und Alt,
für Jung und Alt!**

"Für viele Menschen ist das Internet ein fester Bestandteil ihres Alltags geworden. Es verändert, wie jedes neue Medium, die Gesellschaft." So ist es zumindest in einem Beitrag in der deutschen Wikipedia zu lesen. Aber was ist eigentlich dran an den aktuellen Trends dieser Veränderungen? Einerseits fragen sich viele aus der Eltern- und Großeltern-generation, wie und womit die sogenannten "digital natives" (diejenigen, die mit den neuen Medien aufwachsen) eigentlich täglich so viele Stunden im Netz verbringen. Auf der anderen Seite können „die“ sich oft nicht vorstellen, dass Ältere ebenfalls von diesem Medium profitieren können. Gerade weil seit ein paar Jahren im Internet, sowie in der Berichterstattung der klassischen Medien, die "Erweiterung des Sozialen Lebens in die Virtuelle Welt" Thema ist, lohnt das Kennenlernen anderer Perspektiven und die Diskussion über diese Entwicklungen.

In dieser AG wollen wir die technische Hürde einfach mal beiseite lassen und die Nutzung und das Zusammenspiel von geläufigen Onlinediensten (Soziale Netze, Blogs etc.) im Rahmen von konkreten Projekten des ZAWiW vorstellen und gemeinsam erproben. Dabei sind bereits vorhandene Benutzerkonten oder die Bereitschaft, diese während der AG anzulegen, vorteilhaft, aber nicht notwendig.

Simon Lüke wird als „netzaffinierter“ Student versuchen, die Sicht der jungen Generation auf das Internet einzubringen. Ralph Schneider wird mit seiner langjährigen Erfahrung in der Vermittlung des Umgangs mit dem Internet aufzeigen, wie ältere Menschen ihre Interessen heute in internetgestützte soziale Gemeinschaften einbringen können, z.B. in das ViLE-Netzwerk. Die Teilnehmenden sollen sich dabei nicht nur durch Gespräche und eigene Erfahrungen einbringen, sondern werden auch die Möglichkeit haben, vieles selbst auszuprobieren und konkrete Erfahrungen mit den "Sozialen" Netzmedien zu machen.

AG 37

Christine Söffing, Muisches Zentrum der Universität Ulm und Klaus Schmidtke, DJ und Radiomacher Wie kann das Hören von "merkwürdigen" Klängen zur Bildung beitragen?

John Cage schrieb Stücke für präpariertes Klavier. Hierbei war es vorgesehen, Nägel und andere Dinge auf die Klaviersaiten zu legen, damit sie "anders", "ungewohnt" klingen. Flageolettöne oder perkussive Töne ließen sich so erzeugen. Musik ist die Sprache der Welt - heißt es, aber sie klingt auf anderen Kontinenten ganz anders als bei uns. Die "Neue Musik" und vor allem die "Experimentelle Musik" nutzt nicht nur Elemente aus ganz unterschiedlichen Kulturen, sondern benutzt auch Geräusche oder Klänge aus nicht-musikalischen Kontexten: das Klappern eines Seiles an einem Fahnenmast, das Ratschen über eine Metallfeder, um Beispiele zu nennen. Diese Klänge werden aufgenommen und im Computer verändert - was könnte aus diesen Klängen entstehen?

Wir hören am Montag Klang-Beispiele aus verschiedenen Kulturen und Kontexten, am Dienstag aus Neuer und Experimenteller Musik, am Donnerstag erzeugen wir selbst Klänge, nehmen sie auf und erschaffen eigene Klanglandschaften. Dabei diskutieren wir jeweils über das Hören von Ungewohntem und wie es den Geist für neue Sichtweisen öffnen kann.

AG 38

Bertrand Stern, Philosoph

Dozent am ZAWiW

Bildung ist frei!

Nachdenkliches über Sich-Bilden als Spiegel der Lebendigkeit

Was kennzeichnet den Menschen besser als seine Fähigkeit und sein Bedürfnis, sich zu bilden? Dort, wo dieses Selbst-Verständnis nicht unnötig, etwa durch die schulischen Ansprüche, eine „Allgemeinbildung“ zu vermitteln, gestört wird, kann diese Fähigkeit sich kreativ, originell, vielfältig, großzügig, ja überschwänglich entfalten; dort wird auch die Gabe, sich frei zu bilden, zu einer Widerspiegelung des freien Menschen.

Ob Bildung nun zu einem künstlich verknüpften und somit zu einem elitären Luxus verfremdet wird; oder ob das selbstverständliche Recht, sich frei zu bilden, verwirklicht wird: als Bestandteil der freiheitlichen und demokratischen „Landschaften der freien Bildung“, hängt vor allem von unserem dezidierten Engagement ab. Welch uns alle unmittelbar berührende Herausforderung stellt also die wesentliche und wesenhafte Bildungsfrage dar!

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr

AG 39

Halit Ünver, Diplom-IngenieurForschungsinstitut für anwendungsorientierte
Wissensverarbeitung (FAW/n)**Bildung in einer sich formierenden Weltgesellschaft – Globale nachhaltige Entwicklung**

In dieser AG werden Chancen und Herausforderungen der Bildung in Zeiten der Globalisierung aufgezeigt. Dabei spielen die drei Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales einer nachhaltigen Entwicklung eine besondere Rolle.

Die ökologische Bildung deckt die Grenzen unseres Planeten auf und ist eine notwendige Bedingung für einen Dematerialisierungsprozess, welcher die Effizienz von Wertschöpfungsprozessen erhöht.

Diese Effizienzerhöhung ist bei der uns noch bevorstehenden Weltbevölkerungsexplosion von zusätzlichen 3 Milliarden Menschen ab heute in den Entwicklungs- und Schwellenländern sehr zu wünschen, um möglichst vielen Menschen einen sicheren Lebensraum zu bieten.

Die ökonomische Dimension ist insbesondere nach der jüngsten Weltwirtschaftskrise nicht mehr aus den Medien und den Curricula vieler Hochschulen und Universitäten wegzudenken. Dabei sind nicht die klassischen Methoden der Profitrechnung von Vorrang, sondern ein finanztechnisches Grundverständnis, wie z.B. Geld überhaupt entsteht und wie es überhaupt in Umlauf kommt und vermehrt. Laufen wir wieder einer (noch größeren) Krise entgegen?

Bezüglich der sozialen Bildung sind Aspekte einer multikulturellen Nation nach Innen und einem interkulturellen Austausch nach Außen auf globaler Ebene relevant. Aber auch die Dimension der sozialen Balance, z.B. inter- und intragenerationelle Gerechtigkeit, sollen in dieser AG angesprochen werden.

Ziel ist es den Teilnehmenden ein breites Wissen über eine nachhaltige Entwicklung unserer Welt zu vermitteln. Am ersten Tag werden die theoretisch wissenschaftlichen Grundlagen angesprochen. Der zweite Tag dient dem interaktiven Austausch von Dozent und Teilnehmenden, um auch eine möglichst breite Diskussionsgrundlage anzubieten und die Ergebnisse der AG festzuhalten.

Achtung: Nur Montag und Donnerstag, jeweils 14 – 17 Uhr

Seminar-Ankündigung

Das ZAWiW führt im Wintersemester 2011/12 folgendes Seminar in Blockform durch, zu dem wir Interessierte herzlich einladen.

**Prof. Dr. Lothar Rother, PH Schwäbisch Gmünd, Geograph
Demokratie, Diktatur oder Islamismus. Die arabische Welt auf dem
Weg in eine ungewisse Zukunft
jeweils donnerstags, 10 – 16 Uhr am 13., 20. und 27. Oktober 2011**

Die arabische Welt befindet sich in einem tiefgreifenden politischen Wandel. Dieser selbst für Experten überraschende, alle Teile der Politik und Gesellschaft erfassende Prozess verläuft zwar in den einzelnen Staaten sehr unterschiedlich. Gemeinsam ist aber der Wille zu grundlegenden Veränderungen, der von breiten Bevölkerungsschichten artikuliert und mit mehr oder weniger Akzeptanz - teilweise aber auch mit außerordentlicher Gewalt - seitens der Regierenden beantwortet wird. Niemand kann wohl im Moment vorhersehen, wie die weitere Entwicklung verlaufen wird und was schließlich deren Ergebnisse sein werden. Es erscheint dennoch notwendig und möglich, in einer Analyse der bisherigen Vorgänge die Ursachen und den Ablauf dieser auch für uns überaus bedeutsamen Ereignisse anzusprechen und mögliche Szenarien der zukünftigen Entwicklung zu diskutieren. Das Seminar möchte dazu am Beispiel ausgewählter Staaten der arabischen Welt anregen.

Dieses Seminar findet voraussichtlich in der Villa Eberhardt statt. Bitte entnehmen Sie Details zu den Seminaren und zur Anmeldung dem Veranstaltungsverzeichnis des ZAWiW für das WS 2011/12, das am Infostand der „Herbstakademie 2011“ erhältlich sein wird.

Weitere Informationen und Anmeldungen zu allen Veranstaltungen:
ZAWiW-Sekretariat, Frau Bader-Scheck, 0731-5023193 (10 – 12 Uhr)
oder info@zawiw.de

--

Vorankündigung: BalkanSalon 2011**Religionen auf dem Balkan. Motor für ein freundliches Miteinander****Freitag, 18. November 2011, 18 - 21 Uhr****Samstag, 19. November 2011, 16:30 - 21:00 Uhr****Ort: Haus der Donau, Kronengasse 4/3, 89073 Ulm***eine Veranstaltung des ZAWiW, des Donaubüro Ulm/Neu-Ulm und der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg*

Der dritte BalkanSalon beschäftigt sich mit der Frage, wie die verschiedenen Religionen und ihre Institutionen auf dem Balkan in der Gesellschaft verankert sind und täglich gelebt werden.

Wie ist das Verhältnis zwischen den Religionen und Institutionen vor Ort? Wirken sie als Motor für ein friedliches Miteinander verschiedener ethnischer Bevölkerungsgruppen oder sind sie Auslöser für Konflikte? Dazu sind Vertreter/-innen verschiedener Religionsgemeinschaften und Fachleute aus der Wissenschaft eingeladen.

Ein detailliertes Programm liegt ab Ende September 2011 vor.

Übernachtungsmöglichkeiten gesucht

Immer wieder bekommen wir Anfragen von Teilnehmenden an den **Akademiewochen**, die weit entfernt wohnen und für diese Zeiträume eine kostengünstige Übernachtungsmöglichkeit suchen. Auch suchen wir wieder für Senior/-innen aus unserer europäischen Arbeit private Übernachtungsplätze, vor allem während des **Donaufests 2012**. Falls Sie in solchen Fällen helfen können, würden wir uns über Ihre Rückmeldung bei Frau Bader-Scheck freuen.

Telefon: 0731-50-23193, E-Mail: monika.bader-scheck@uni-ulm.de

Neue Adresse des ZAWiW: Albert-Einstein-Allee 11.

Wir sind umgezogen. Sie finden die Geschäftsstelle des ZAWiW und das ZAWiW-Team nun im Hauptgebäude der Universität Ulm auf dem Oberen Eselsberg, Bereich Ost, in N26/4403 (siehe auch Lageplan, S. 77)

FÖRDERKREIS
des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung
(ZAWiW) der Universität Ulm

Der Förderkreis unterstützt das Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung ideell und finanziell. Er fördert vor allem Projekte und ist zugleich Forum für den Gedankenaustausch zwischen der an der wissenschaftlichen Weiterbildung interessierten Bürgerschaft der Region und der Universität Ulm.

Bitte hier abtrennen und an die UUG einsenden



Beitrittserklärung

- Ich/Wir werde/n über die Universitätsgesellschaft e.V. Mitglied im **Förderkreis des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)**
- Ich/Wir bin/sind schon Mitglied der Ulmer Universität zusätzlich dem **Förderkreis des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)** bei.

Name/Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Geburtsdatum

e-mail

Mein/Unser jährlicher Förderbeitrag beträgt

€ _____ (mindestens € 40,- für Privatpersonen
mindestens € 160,- für Institutionen)

Bitte buchen Sie den Jahresbeitrag ab bei:
BLZ, Bank

Konto-Nr.

Datum, Unterschrift

Für weitere Informationen stehen Ihnen zur Verfügung:

Dr. Götz Hartung, Vorsitzender
Im Wiblinger Hart 104
89079 Ulm
Telefon: 0731-1753590
Fax: 0731-1753589
E-Mail: rghartung@t-online.de

Elke Lehnert, stv. Vorsitzende
W.-Wörle-Str.9
89264 Weißenhorn
Telefon: 07309-919092
Fax: 07309-919095
E-Mail: elke-lehnert@web.de

Lt. Finanzamt werden Beiträge bis € 100,00 steuerlich mit dem Einzahlungsbeleg bzw. Kontoauszug anerkannt. Als Zweckbestimmung muss „Förderkreis ZAWiW/UUG“ angegeben werden, da nur die UUG als gemeinnütziger Verein anerkannt ist. Steuerliche Bescheinigungen für Beiträge und Spenden über € 100,00 werden auf Wunsch von der Geschäftsstelle der UUG (Postfach 2460 in 89014 Ulm) ausgestellt.

Förderkreis



c/o Ulmer Universitätsgesellschaft e.V.
Postfach 2460

89014 Ulm

Mittwochsangebote

 **Mittwoch, 28. September 2011, 14.00 Uhr**

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, verschiedene Einrichtungen der Universität - auch weniger bekannte - und einige Institutionen in Ulm und Neu-Ulm etwas näher kennen zu lernen oder sich an einer Gesprächsrunde zu beteiligen.

Für folgende Mittwochsangebote ist der Treffpunkt um 13:40 Uhr am Infostand der „Herbstakademie 2011: **Mi 1, Mi 4, Mi 6, Mi 9, Mi 12, Mi 15, Mi 16, Mi 17, Mi 28, Mi 29.**

Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten bringen.

Teilnehmende, die für eines der folgenden Mittwochsangebote zugeteilt sind, finden sich bitte direkt an den jeweils unter der betreffenden Ausschreibung angegebenen Treffpunkten ein: **Mi 2, Mi 3, Mi 5, Mi 7, Mi 8, Mi 10, Mi 11, Mi 13, Mi 14, Mi 18, Mi 19, Mi 20, Mi 21, Mi 22, Mi 23, Mi 24, Mi 25, Mi 26, Mi 27, Mi 30, Mi 31.**

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) mindestens fünf Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an. Markieren Sie bitte einen dieser Wünsche als Erstwunsch.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden **begrenzen** müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Mi 1

Prof. Dr. Carl Krill

**Institut für Mikro- und Nanomaterialien, Universität Ulm
„Der Schrecken vom Amazonas!“ – Die Materialwissenschaft
und ihre 3D-Zukunft**

Hollywood der 50er Jahre: ein seltsam gefärbtes Ungeheuer rennt auf der Leinwand hin und her und zerstört alles, was in seine messerscharfen Klauen fällt. Plötzlich springt es in den Kinosaal und schreckt die Zuschauer bis auf die letzte Reihe auf ... bis sie merken, dass es nur eine dreidimensionale optische Täuschung war! In ihrer Erleichterung, noch am Leben zu sein, ist es den Kinobesuchern damals sicher entgangen, die Geburtsstunde einer Technologie miterlebt zu haben, die erst Jahre später die medizinische Diagnostik und dann die Materialwissenschaft revolutionieren sollte. Denn es geht in beiden Fällen darum, ein reales dreidimensionales Objekt (den menschlichen Körper, einen Werkstoff, usw.) räumlich abzubilden, anstatt es wie die konventionelle Mikroskopie in flächenhafter, also zweidimensionaler Form wiederzugeben. Warum 3D-Abbildungsverfahren wie etwa die Röntgentomographie entscheidende Fortschritte in der Materialwissenschaft ermöglichen sollen, wird anhand des technologisch wichtigen Phänomens des thermisch induzierten Kornwachstums in polykristallinen Materialien verdeutlicht. Also: leicht zu erschreckende Zuschauer bitte aufgepasst!

Mi 2

**Vom Münster bis zur Bundesfestung – Ein Spaziergang durch
500 Jahre Ulmer Stadt- und Kulturgeschichte in den
Sammlungen des Ulmer Museums
Dr. Eva Leistenschneider, Kuratorin Ulmer Museum**

Diese Führung präsentiert wichtige Meilensteine der Ulmer Stadtgeschichte: Der Weg führt von den Zeugnissen der großen spätgotischen Ulmer Bildschnitzer (Hans Multscher, Jörg Syrlin und Michel Erhart) über das historische Kiechelhaus als Beispiel gehobener städtischer Lebenskultur, die Wissenschaften im Ulm des 17. Jahrhunderts bis hin zum Baubeginn der Bundesfestung 1842.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Foyer des Ulmer Museums, Marktplatz 9, 89073 Ulm, (erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus)

Mi 3

Berliner Kubismus im Edwin Scharff Museum

Stefanie Schottka M.A., Kunsthistorikerin, Edwin Scharff Museum

„William Wauer und der Berliner Kubismus“ lautet der Titel der Ausstellung im Edwin Scharff Museum, die wir gemeinsam besuchen werden. Im Zentrum der Ausstellung steht das plastische Werk des Berliner Bildhauers und Malers William Wauer (1866-1962), der auch als Kunstkritiker, Verleger, Theater- und Filmregisseur erfolgreich tätig war. Er gilt als eine zentrale Figur der deutschen Avantgardebewegung in der Weimarer Republik. Seine Skulpturen sind sowohl vom Expressionismus beeinflusst, als auch von Kubismus und Futurismus. Besonders im Bereich des Porträts gelangte er zu einer neuen Ausdrucksform. Die Skulpturen William Wauers werden Werken anderer in Berlin tätiger Bildhauer gegenübergestellt, die sich mit dem Kubismus befasst haben. Dazu zählen neben Edwin Scharff die Künstler Alexander Archipenko und Rudolf Belling sowie Emy Roeder, Walter Kampmann und Marg Moll.

Treffpunkt:14:00 Uhr im Foyer der Museen am Petrusplatz, Neu-Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle „Petrusplatz“.

Mi 4

Die Bibliotheks-Zentrale des Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) der Universität Ulm

Rolf Henß, Pius Hieber, Sabine Kape-Sittler, alle kiz

Beim Rundgang durch den 2001 fertig gestellten Neubau werden die architektonischen Grundprinzipien, die der Architekt Otto Steidle verfolgte, vorgestellt. Sie lernen drei der fünf Abteilungen des kiz kennen: die Abt. Informationsversorgung unter Aspekten der Benutzung, die Abt. Informationsmedien als "Blick hinter die Kulissen" und das Service-Spektrum der Abt. Medien.

Mi 5

**Besichtigung des Heizkraftwerks Einsteinstraße mit Schwerpunkt
Biomasse-Heizkraftwerk
Carmen Tausch, FUG**

Die Fernwärme Ulm GmbH (FUG) hat an ihrem Standort Einsteinstraße ein Biomasse-Heizkraftwerk gebaut. Die FUG setzt damit ihre Investitionsprogramme zur Reduzierung der Schadstoffbelastung in Ulm konsequent fort.

Holz ist CO₂-neutral, d.h., es gibt bei der Verbrennung nur diejenige Menge CO₂ wieder an die Atmosphäre ab, die ihr in den Jahren zuvor beim Wachstum entnommen wurde. Dies bedeutet eine Einsparung von ca. 110.000 t CO₂/Jahr bei einem geplanten Einsatz von ca. 140.000 t Holz/Jahr. Dadurch wird der Verbrauch von Steinkohle um ca. 37.000 t/Jahr verringert.

Bei diesem Mittwochsangebot können Sie das neue Biomasse-Heizkraftwerk besichtigen und ihre Fragen dazu, aber auch zur Fernwärme in Ulm allgemein, stellen.

***Treffpunkt: 14.00 Uhr neue Pforte der FUG Ulm, Magirusstraße 21.
Erreichbar mit Bus Linie 3 bis zum Hauptbahnhof, dann umsteigen in die
Linie 1 Richtung Söflingen, aussteigen Haltestelle „Westplatz“, der Ein-
steinstraße stadtauswärts folgen bis zur alten Pforte.***

Mi 6

**Natur- und Umweltbildung im Botanischen Garten
der Universität Ulm
Monika Gschneidner, Kustodin des Botanischen Garten**

Botanische Gärten in Deutschland zählen zu beliebten Ausflugszielen und verzeichnen über 14 Millionen Besucher im Jahr. Damit sind sie ausgezeichnete Lernorte, um Wissen und Freude über die Pflanzenwelt zu vermitteln. Bei einem Rundgang durch unsere Tropenhäuser erfahren Sie eine Menge Wissenswertes über das Ökosystem Tropenwald und seine Produkte, von denen Sie viele jeden Tag konsumieren, ohne es vielleicht zu wissen. Dadurch tragen wir alle oft unbewusst zur Zerstörung der globalen biologischen Vielfalt bei.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots zeigen wir Ihnen anhand vieler Beispiele, wie bedeutend Pflanzen in unserem Alltag sind und wie Sie selbst in kleinen Schritten zu einem etwas sensibleren Umgang mit den begrenzten natürlichen Ressourcen beitragen können.

Mi 7

**Humanistische Bildung und christliches Bekenntnis – das
Chorgestühl im Ulmer Münster
Dr. Carola Hoffmann-Richter, Kirchenführerin**

Das Chorgestühl im Ulmer Münster ist ein Kind seiner Zeit - des 15. Jahrhunderts -, aber auch seiner Zeit weit voraus. Geplant von Jörg Syrlin dem Älteren, geschaffen in seiner Werkstatt in Söflingen vor allem unter Mitwirkung des begnadeten Bildschnitzers Michel Erhart, ist es ein beredtes Zeugnis außerordentlicher Handwerkskunst, mittelalterlicher Frömmigkeit und zugleich weltoffenen und humanistischen Denkens im damaligen Ulm um 1470.

Die Führung will den historischen Hintergrund beleuchten, sich den vielgestaltigen Personen zuwenden sowie die Bildersprache und Symbolik zu entschlüsseln versuchen. Dabei gilt es, auch eine Bedeutung für unsere Zeit zu finden.

Treffpunkt: 14 Uhr vor dem Hauptportal des Ulmer Münsters.

Mi 8

**Das Donaubüro der Städte Ulm und Neu-Ulm:
Ulmer/Neu-Ulmer Bürger und Bürgerinnen gestalten das
gemeinsame Europa entlang der Donau
Sabine Meigel, Leiterin des Donaubüros Ulm/Neu-Ulm**

Der Donaauraum ist ein Symbol für die erfolgreiche Wiedervereinigung Europas nach dem Fall des Eisernen Vorhangs und wie keine andere europäische Region geeignet, die Potenziale und den Reichtum einer friedlichen Einheit in Vielfalt zu verkörpern. Gleichzeitig sind die Herausforderungen des Donaauraums riesig und können nur gemeinsam mit den Bürger/-innen bewältigt werden. Gegenfrage:

Wo lässt sich ein gemeinsam gelebtes Europa schaffen, wo kann europäische Identität entstehen, wenn nicht entlang der Donau?

Seit vielen Jahren werden vom Donaubüro Ulm/Neu-Ulm gemeinsame Projekte in Kultur, Wissenschaft, Bildung, Ökologie und Wirtschaft durchgeführt. Ein Beispiel dafür ist das alle zwei Jahre veranstaltete Internationale Donaufest. Aber auch in der Zwischenzeit finden viele Begegnungen junger und älterer Menschen statt, Partnerschaften und persönliche Freundschaften entstehen. Ab Herbst 2011 gibt es länderkundliche Infoveranstaltungen zu den Themen Religion, Bildung und Politik im Donaauraum.

Wir möchten Sie einladen, die aktuellen und geplanten Projekte kennen zu lernen und die verschiedenen Möglichkeiten des interaktiven Miteinanders im Donaauraum mit uns zu entdecken.

**Treffpunkt: 14.00 Uhr Haus der Donau, Kronengasse 4/3, 89073 Ulm.
Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus.**

Mi 9

Elektromobilität mit Brennstoffzellen- und Batteriefahrzeugen Dipl. Ing, Peter Pioch, technischer Leiter am Weiterbildungszentrum Brennstoffzelle Ulm e.V.

"Die Ölvorräte sind endlich!" Dies ist seit vielen Jahren bekannt. Dennoch fahren bis heute fast 100% aller Autos mit Benzin oder Diesel. Womit werden die Autos in der Nach-Öl-Gesellschaft angetrieben? Werden es Autos mit Brennstoffzelle oder mit Batterien sein? Oder beides? Welche Primärenergie werden wir verwenden? Letztlich: Ist es nicht schon zu spät für die notwendigen Veränderungen?

Viele Fragen, doch die Antworten sind nicht leicht zu finden, viele Aspekte sind noch nicht präzise bestimmt.

Dieses Mittwochsangebot soll die Potenziale und Lösungswege aufzeigen. Praktische Versuche runden die Ausführungen ab.

Mi 10

Informationen über den Fairen Handel**Führung durch den Ulmer Weltladen****Bärbel Fortmann, Vorsitzende des Vereins Ulmer Weltladen e.V.**

Ein Spaziergang durch die ganze Welt, und das an einem Nachmittag. Dieses Mittwochsangebot bietet Ihnen eine Fülle an Informationen über den Fairen Handel mit Ländern des Südens anhand von Produktinformationen, Kaffeeausschank und einem kurzen Film über die Arbeit des Weltladens.

Treffpunkt: 14:00 Uhr im Ulmer Weltladen, Sterngasse 14. Erreichbar mit Bus Linie 3 ab Universität, Haltestelle "Theater".

Mi 11

Geldanlage zur Altersversorgung**Ingrid Ritter, Bankkauffrau, Vorsorge-/Finanzexpertin
bei der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg**

Wenn es um Geldanlagen geht, ist guter Rat oft teuer, besonders wenn es um die eigene Altersvorsorge geht. Wie oder was Sinn macht, kann bei der Verbraucherzentrale, die unabhängig und neutral ist, in Erfahrung gebracht werden. Sie erfahren dabei auch, warum solche Geldanlagen oft nur verkauft werden und keine richtige Beratung erfolgt.

Was sollten Sie bei einem Gespräch mit ihrem Finanz- oder Anlageberater bei ihrer Bank beachten? Bei diesem Mittwochsangebot dürfen Sie zumindest alles fragen, was Sie interessiert und Sie bekommen Ratschläge und Tipps einer ausgewiesenen Expertin für Geldanlagen und Versicherungen – nicht nur zur Altersvorsorge.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Verbraucherberatung, Frauengraben 2, 89073 Ulm (hinter dem Justizgebäude). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle „Justizgebäude“ oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle „Theater“.

Mi 12

**Impulse für generationenübergreifendes Lernen
in Deutschland und Europa
Carmen Stadelhofer, ZAWiW**

Im Rahmen der Tagung „Lebenslanges Lernen – Bildung für Ältere und generationsübergreifend mit Jüngeren“ am 28./29.9. an der TU Chemnitz hält Carmen Stadelhofer, Geschäftsführerin des ZAWiW, per Videokonferenz von 13.15-13.45 Uhr einen Vortrag zum Thema „Impulse für generationenübergreifendes Lernen in Deutschland und Europa“.

Im Anschluss daran zeigt sie den Teilnehmenden der Akademiewoche an ausgewählten praktischen Beispielen aus dem Ulmer Alt-Jung-Netzwerk KOJALA, in wie vielen unterschiedlichen Bereichen generationenübergreifendes Lernen zwischen „Jung“ (hier 10-17 Jahren) und „Alt“ ohne große Kosten und Aufwand im schulischen und außerschulischen Alltag praktiziert werden kann und welche Gewinne für alle Beteiligten dabei entstehen. Gemeinsam mit den Teilnehmenden möchte sie darüber nachdenken, wo in Ulm und anderswo Alt-Jung-Aktivitäten gestärkt und ausgebaut werden können, auch über das Internet.

Treffpunkt: bereits um 12:50 Uhr am Infostand. Von dort gehen wir gemeinsam zum Videokonferenzraum. Beginn der Veranstaltung: 13:15 Uhr.

Mi 13

**Inwieweit trägt Wissen über Honigbienen
zur Allgemeinbildung bei?
Dr. Martin Denoix, Vorsitzender des Imkervereins Ulm**

Bei diesem Mittwochsangebot von etwa zwei Stunden Dauer erfahren die Teilnehmenden Interessantes über Honigbienen und ihre Umwelt. Dabei werden auch Bezüge zum Menschen hergestellt. Kritisch wird dabei auch das angebliche Zitat von Albert Einstein hinterfragt: "Stirbt die Honigbiene aus, dann stirbt auch der Mensch aus".

Die Teilnehmenden benötigen hierfür keinerlei Vorwissen.

Treffpunkt: Lehrbienenstand der Ulmer Imker, Ulm-Eselsberg. Zugang von der Turnhalle der Hans-Multscher-Schule ins Lehrer Tal. Erreichbar mit Bus Linie 3 und 5 ab Universität, Bushaltestelle Multscherschule. Ein Lageplan und weitere Informationen unter www.imker-ulm.de.

Mi 14

**Das Hospiz Agathe Streicher
Martina Seng, Leiterin des Hospiz**

Es war ein Meilenstein in der Ulmer Hospiz-Geschichte, als am 1. April 2001 Hospiz Ulm e.V. das stationäre Hospiz Agathe Streicher eröffnete, um in der Region Ulm/Neu-Ulm ein Ersatz-Zuhause zu schaffen für schwerstkranke und sterbende Menschen.

Nach dem Motto „Leben bis zuletzt“ ist es ein Lebensort, in dem auch Angehörige und Freunde der „Gäste“ Begleitung und Unterstützung erfahren. Hervorragend ausgebildete hauptamtliche Pflegemitarbeiterinnen arbeiten nach palliativ-medizinischen Maßstäben. Das bedeutet: die Gäste erhalten eine bestmögliche Linderung ihrer Beschwerden durch eine patientenorientierte Pflege und eine konsequent durchgeführte Schmerztherapie.

In den vergangenen Jahren hat es sich gezeigt, dass der Bedarf höher war als das Angebot. Am 16.11.2009 konnten wir endlich umziehen und haben jetzt 10 geräumige Einzelzimmer für unsere Gäste.

Bei diesem Mittwochsangebot stellt Ihnen die Leiterin des Hospizes die Einrichtung näher vor und steht für Ihre Fragen zur Verfügung.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, Hospiz Agathe Streicher, Empfang, Lichtensteinstr. 14/2, 89075 Ulm. Erreichbar mit Buslinie 7, Haltestelle "Schillerhöhe", dann direkt an der gegenüberliegenden Bushaltestelle die Treppe hoch. Von der Universität Ulm aus umsteigen an der Haltestelle „Theater“, Straßenseite wechseln oder aussteigen „Kienlesberg“ und die Michelsbergstr. hochgehen.

Mi 15

**Die Kelten entlang der Donau
Dr. Rainer Hasenkamp, Sprecher,
Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhardt Rüdell, Leiter und weitere Mitglieder
des Arbeitskreises „Vor- und Frühgeschichte“**

Vor anderthalb Jahren hat sich unser aus 11 Mitgliedern bestehender Arbeitskreis das oben genannte Thema für ein wissenschaftliches Projekt gewählt, welches die Erstellung eines Führers zu „unseren geliebten keltischen Stätten“ zum Ziele hat.

Nach weitgehender Einigung über Details der Form der Publikation haben wir den uns am nächsten liegenden Donaauraum in 6 „Regionen“ aufgeteilt: Die Umgebung der Heuneburg, die Regionen um Neu-Ulm, Günzburg, Donauwörth und Heidenheim sowie die Umgebung des Ipf bei Bopfingen.

In diesem Mittwochsangebot werden Mitglieder des AK die keltischen Bodendenkmäler dieser Regionen in Form von etwa 10-minütigen PowerPoint-Präsentationen vorstellen. Wir hoffen, damit auch weitere Teilnehmende für die Mitarbeit an diesem interessanten Thema gewinnen zu können. Unsere Arbeit wird ständig von der Archäologin Sabine Hagmann, der langjährigen Leiterin des Heuneburg-Museums, wissenschaftlich betreut.

Mi 16

**Klimawandel – Klimaschutz: Hintergründe und
Handlungsmöglichkeiten
Ralph Schneider, Diplom-Pädagoge, ZAWiW**

Das Umweltbundesamt hat angesichts des 4. Sachstandsberichts des Weltklimarats 2008 festgestellt: "Es besteht die Gefahr, dass abrupte, drastische Klimaänderungen die Anpassungsmöglichkeiten der menschlichen Gesellschaft überaus fordern oder auch übersteigen."

Ban Ki Moon, UNO-Generalsekretär, äußerte vor einem Jahr: "Jetzt ist der Moment zu handeln. Die Erderwärmung ist die wichtigste geopolitische und wirtschaftliche Herausforderung der Zeit."

Angesichts dieser dramatischen Lage ist es ein Gebot der Stunde, sich damit auseinanderzusetzen, was den Treibhauseffekt fördert und welche Folgen der Klimawandel für Mensch und Natur hat. Vor allem ist es aber ein Gebot als Gesellschaft, aber auch als Einzelperson, jetzt zu handeln, um den Klimawandel in dieser drastischen Form abzuwenden. Der Vortrag beleuchtet beide Seiten: einerseits geht er auf Hintergründe ein, andererseits gibt er ganz praktische Tipps für den Alltag.

Mi 17

**Krisenverhütung durch internationale Agrarforschung
und ländliche Entwicklung**
**Dr. rer. hort. Rainer Zachman, Consultant; International
Agricultural Research, Training and Communications**

Zunehmend wird uns bewusst, dass die Ursachen nationaler und internationaler wirtschaftlicher, sozialer und politischer Krisen vor Ort gelöst werden müssen. Dies gilt vor allem für Entwicklungsländer, von denen Menschen unter oft dramatischen Umständen zu uns drängen, in der Hoffnung auf ein humanes Leben.

Wie kann das Leben dieser Menschen in ihren Heimatländern verbessert werden? Mit der Schaffung und Erhaltung menschenwürdiger Lebens- und Umweltbedingungen befassen sich über 1.000 Wissenschaftler aus Entwicklungs- und Industrieländern an einem aus 15 Agrarforschungsinstituten bestehenden internationalen Konsortium, unter Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Institutionen. Es sind Genetiker, Biologen, Physiologen, Züchter, Pathologen, Entomologen, Ernährungs-, Wirtschafts-, Sozial- und Informationswissenschaftler. Diese Anstrengungen führten um 1960 herum zu der sogenannten Grünen Revolution, die 1970 mit der Verleihung des Friedensnobelpreises ihren Höhepunkt fand. Kritik an der Grünen Revolution verstärkte die internationale Zusammenarbeit, die mit der derzeitigen Entwicklung der Ernährungs- und Energiesituation noch dringlicher wird.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wollen wir über diese notwendige und faszinierende Herausforderung mehr erfahren und diskutieren. Die Mithilfe aller Teile der Gesellschaft, auch Ihr Verständnis, sind gefordert.

Mi 18

Führung durch die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg
Dr. Nicola Wenge, Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg

Viele Ulmer, alt wie jung, wissen noch immer nicht, dass es in Ulm einmal ein Konzentrationslager gegeben hat. Dabei ist dieses KZ, in dem nahezu tausend Menschen eingekerkert waren, ein ganz wesentlicher regionaler Baustein zur Beantwortung der immer aktuellen Frage: „Wie konnte es zur Etablierung des NS-Staates kommen?“

Diese Frage ist heute nicht nur im Dialog der Generationen von Bedeutung, sondern auch bezüglich der Gestaltung unserer aller Zukunft, der totalitären Anfechtungen nicht erspart bleiben werden.

Dr. Nicola Wenge, die neue Leiterin der Ulmer Gedenkstätte, wird durch das Bauwerk und über das Gelände führen, die historischen Voraussetzungen und Begleiterscheinungen des Ulmer KZ erläutern und auch für ein Gespräch zur Verfügung stehen.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, Fort Oberer Kuhberg. Erreichbar mit Bus Linie 4. Aussteigen Haltestelle „Schulzentrum“ (10 Minuten zu Fuß), oder Haltestelle „Oberer Kuhberg“ (3 Minuten zu Fuß)

Mi 19

**So steigern Sie Ihre Lernbewusstheit und
Lerngestaltungs-kompetenz im Alltag
Beate Kern, Dipl. Psychologin, TransferZentrum für
Neurowissenschaften und Lernen (ZNL)**

"Das Gehirn lernt immer" ist eine Aussage von Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer - ausgehend von dieser Aussage werden Sie bei diesem Mittwochsangebot unser neues Lernverständnis und aktuelle Kenntnisse der neurowissenschaftlichen Forschung kennen lernen. Sie erfahren dabei mehr über Einsatzmöglichkeiten aktueller psychologischer Theorien und entdecken anhand der Methode der ereignisorientierten Entwicklung Ihre Potenziale.

Wir laden Sie herzlich ein zu einem Spaziergang durch Ihr Leben, bei dem wir die Sonnenseiten betrachten und das Gelingende in den Vordergrund rücken.

Dabei wird es sicher spannend, sich mit folgenden Fragen zu beschäftigen:

- Wie können Sie aktuelle neurowissenschaftliche Kenntnisse einsetzen?
- Wie kommen Sie Ihren persönlichen Potenzialen auf die Spur?
- Welche Ressourcen haben Sie?
- Wie verändert die Lerngestaltungs-kompetenz Ihren Alltag?

Machen Sie sich mit uns auf den Weg - Wir freuen uns auf Sie!

Treffpunkt: 14.00 Uhr ZNL, Beim Alten Fritz 2, Dachgeschoß, Raum Ost. Erreichbar mit den Buslinien 3, 5 und 6. Aussteigen Haltestelle "Kienlesberg", gegen die Fahrtrichtung etwa 500m gehen, über die Fußgängerbrücke und die Ampeln dann rechter Hand in das große Gebäude mit den Fahnen des ZNL davor.

Mi 20

**Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus im Science Park und sein
modernes Qualitätsmanagement
Thomas Dietrich, Leiter Qualitätsmanagement und bestellter
Datenschutzbeauftragter der ScanPlus GmbH**

Die Aufgaben und internen Abläufe in modernen Unternehmen werden immer komplexer und gerade da, wo es um den idealen Datenfluss geht, sind klare Strukturen extrem wichtig.

Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus gehört zu dem bundesweit führenden IT-Dienstleistern, die dafür sorgen, dass technische Probleme in den Netzwerken von großen Unternehmen oder Kommunen erst gar nicht auftreten. Beim Rundgang durch das Firmengebäude in der Ulmer Wissenschaftsstadt sehen Sie das rund um die Uhr besetzte Network Operation Center oder das grüne Rechenzentrum. Thomas Dietrich erklärt Ihnen vor Ort wie ein so genanntes Ticket-System funktioniert.

Beim Qualitätsmanagement geht es an erster Stelle darum, Aufträge von Kunden sowie täglich wiederkehrende Arbeiten und Tätigkeiten zu lenken und zu steuern. Sie erfahren, was hinter den Kulissen eines Unternehmens an Managementtätigkeiten durchgeführt wird, um einen solchen gesteuerten Arbeitsablauf sicherzustellen. Was für Vorteile bringt Qualitätsmanagement in der Industrie oder gar im täglichen Leben? Wie wirkt sich ein Qualitätsmanagement auf das Verhalten von Kunden und Mitarbeitern aus und kann wirklich effizienter gearbeitet werden? Thomas Dietrich wird Ihnen in Grundzügen das moderne Qualitätsmanagement erklären und vorstellen. Sie erfahren in einer Zusammenfassung wie Qualitätsmanagement entstand und wo es heute steht.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, ScanPlus, Empfang, Lise-Meitner-Straße 5-7, Ulm, Science Park. Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle Lise-Meitner-Straße, dann ca. 10 Minuten Fußweg. Ortskundige können auch von der Uni West aus den Fußweg am Waldrand entlang zur Lise-Meitner-Str. nehmen.

Mi 21

Wollten Sie nicht selbst immer schon einmal Radiomoderator/-in werden? Hinter den Kulissen von Radio free FM

Rainer Markus Walter, Geschäftsführer Radio free FM; Klaus Schmidtke, Vorstand Radio free FM; Christine Söffing, Dozentin am ZAWiW

Was passiert alles im Freien Radio „free FM“? Wie sieht ein Sendestudio aus? Was macht ein/e Moderator/-in? Welche Sendungen gibt es? Worauf müssen die Moderator/-innen achten?

Radio hören kann jede/r, aber Radio machen? Ja - bei Radio free FM kann sich jede/r einbringen, der sich für Musik, redaktionelle oder journalistische Arbeit interessiert. Das freie Radio free FM ist als Verein für jeden offen.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots lernen Sie die Räume des Senders kennen, erfahren die technischen Zusammenhänge, können Fragen stellen - und vielleicht möchten Sie dann wirklich Moderator/-in werden...

Treffpunkt: 14:00 Uhr bei Radio free FM, Platzgasse 18 (Büchsenstadel), obere Etage – kein Aufzug!!!, Der Eingang befindet sich in der Büchsen-gasse, 89073 Ulm. Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle „Justiz-gebäude“ oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle „Theater“.

Mi 22

**Sammlung FER Collection im Ulmer Stadttregal
Dr. Friedrich E. Rentschler, Kunstsammler**

Dr. Friedrich E. Rentschler fand Ende der 60er Jahre zur Kunst. Sein Interesse galt der Konzeptkunst und der Minimal Art, die bei Kennern wie Kritikern anfangs wenig Beachtung fand. Was ihn an diesen Kunstströmungen reizte, war genau das, was andere abschreckte: ihre intellektuelle Dimension. Kunst muss den Geist anregen. Diese, heute weltweit anerkannten Werke stellen Fragen und hinterfragen Bestehendes. Werke, die Rentschlers Anspruch "Erst die Philosophie, dann die Kunst" gerecht werden; von Künstlern wie Giulio Paolini, Elaine Sturtevant, Joseph Kosuth, Donald Judd, Dan Flavin, Carl Andre, Sol Lewitt oder Robert Barry.

Die italienische Arte Povera bildet einen weiteren bedeutenden Sammlungsschwerpunkt. Sie zeichnet sich aus durch die Verwendung von "armen" Alltagsmaterialien und ist eminent erzählend. Die Arte Povera verbindet Mythos und Moderne und schließt in ihre Inszenierungen uraltes Menschheitswissen mit ein. Namen wie Mario Merz, Jannis Kounellis, Giovanni Anselmo, Luciano Fabro, Alighiero Boetti oder Salvo sind hier vertreten. Sie gehören zu den Inkunablen dieser Kunst und haben längst musealen Status.

Die Kunst der Neuen Wilden, Dokoupil, Dahn, Bömmels, Fetting und andere kamen in den 80er Jahren hinzu. Die Werke einer ganz jungen Generation von Künstlern machen das andauernde Interesse Rentschlers an aktuellen Kunstströmungen deutlich, vor allem an solchen, die sich mit seinen früheren Erwerbungen in einer Kontinuität des Denkens und Fragens verbinden. Dafür stehen Namen wie Sylvie Fleury, Liam Gillick, Mathieu Mercier und - ganz neu - Hans-Peter Feldmann mit dem großen Schattenspiel.

Seit einiger Zeit zeigt der Pharma-Unternehmer einen Teil seiner Sammlung in einer Etage des Ulmer Stadtreghals - und hat damit eine neue Form der Kunstaussstellung geschaffen: offen für interessierte Besucher - ganz privat. Der Sammler selbst führt die Besucher.

Achtung: Für dieses Mittwochsangebot ist vor Ort ein zusätzlicher Eintritt von € 10,00 pro Person zu entrichten (Privatsammlung).

Achtung: Treffpunkt 14:00 Uhr, Sammlung FER Collection, Magirus-Deutz-Str. 16 (Stadtreghal), 89077 Ulm. Erreichbar mit Linie 13 ab Universität Süd, Haltestelle „Blautalcenter“. 5 Minuten Fußweg: durch das Blautalcenter durch, den Hinterausgang nehmen. Schräg gegenüber gibt es eine neue Brücke über die Blau, über die Sie direkt zum Stadtreghal gelangen. Tipp: Bei Anreise mit eigenem Auto im Navigationsgerät als Adresse „Einsteinstr. 60“ eingeben.

Mi 23

Führung durch die Sonderausstellung „Armut“ Museum der Brotkultur, Dr. Andrea Schmidt

Die Sonderausstellung widmet sich einem aktuellen und hoch brisanten Thema: Armut. Das gesellschaftliche Phänomen war und ist auch ein Motiv in der Kunst von der Antike bis in die Gegenwart. Rund 60 Exponate veranschaulichen die unterschiedlichen Blickwinkel, welche die Kunst und die Künstler jeweils einnehmen.

Deutlich wird dabei, wie sich der Umgang mit Armut und Armen im Laufe der Jahrhunderte in Europa verändert hat. Die Spanne reicht von der Verherrlichung als asketisches Ideal über die Kritik eines sozialen Missstandes bis zur Ausgrenzung von Armen.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Museum der Brotkultur, Ulm, Salzstadelgasse 10, Kasse (Eintritt frei). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle Justizgebäude oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle „Theater“.

Mi 24

Faszinierende Welt der Spinnen

Dr. Peter Jankov, Leiter des Naturkundlichen Bildungszentrums

Das Naturkundliche Bildungszentrum präsentiert die Sonderausstellung „Faszinierende Welt der Spinnen“ als Ergänzung zum neuen Ausstellungsbereich „Wirbellose Tiere“. Die Spinnentiere (Arachnida) sind wahrscheinlich die ältesten Landtiere. Zu ihnen gehören Skorpione und Spinnen, wie zum Beispiel die einheimische Kreuzspinne, der Weberknecht oder die als Krankheitsüberträger gefürchtete Zecke.

Im Rahmen des Mittwochsangebots werden lebende Spinnen „hautnah“ präsentiert. Durch die Ausstellung führen Museumsleiter Dr. Peter Jankov und die Ausstellungspartner Wadycki & Pacyna aus Polen.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Naturkundliches Bildungszentrum, Kornhausgasse 3 89073 Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle Rathaus.

Mi 25

Der Teufel in der 11. Kammer – Rätsel der Stadel-Höhle im Lonetal

Führung durch die Ausstellung Studio Archäologie im Ulmer Museum
Kurt Wehrberger M.A., Kurator Ulmer Museum

"Eine unterirdische Felsenhöhle in einer schauerlichen Waldgegend", so wird im 19. Jahrhundert die Stadel-Höhle am Felsmassiv Hohlenstein beschrieben. Um keine andere Höhle im Lonetal bei Ulm ranken sich so viele Sagen. Bekannt ist die Höhle vor allem als Fundort des "Löwenmenschen". Archäologische Grabungen lieferten aber eine ganze Reihe weiterer rätselhafter Funde, vor allem menschliche Skelettreste aus der Steinzeit.

Die Ausstellung im "Studio Archäologie" stellt nicht nur neue wissenschaftliche Untersuchungen vor, die ältere Deutungen in Frage stellen. Präsentiert werden auch die ersten Ergebnisse der überraschenden Neufunde zum "Löwenmenschen".

Treffpunkt: 14:00 Uhr, Foyer des Ulmer Museums, Marktplatz 9, 89073 Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus).

Mi 26

**Die neue Ulmer Stadtbibliothek
Bernhard Appenzeller, Dipl. Bibl., Ulmer Stadtbibliothek**

Seit Frühjahr 2004 ist die neue Ulmer Stadtbibliothek für die Öffentlichkeit zugänglich. Nicht nur Bücherfreunde werden von dem modernen Gebäude angezogen, sondern auch Architekturliebhaber.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wird Herr Appenzeller in einer Führung durch das Haus auf beide Aspekte eingehen. Sowohl die architektonischen Besonderheiten, wie auch die bibliothekarische Konzeption werden vorgestellt.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, außen vor dem Haupteingang der Bibliothek, Vestgasse 1, 89073 Ulm (hinter dem Rathaus). Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, aussteigen Haltestelle „Rathaus“.

Mi 27

**Hinter den Kulissen – Das Theater Ulm
Michael Sommer, Schauspieldramaturg**

Bei einem Rundgang durch das Innere des Theaters Ulm kommen die Teilnehmenden dem Theater auf die Spur: Wie entsteht eine Produktion? Woher kommt das Bühnenbild? Wo hängen die Kostüme? Das und vieles mehr gibt es zu entdecken, wenn Schauspieldramaturg Michael Sommer durch das Theater führt.

Treffpunkt erst um 14.30 Uhr, vor der Kasse des Ulmer Theaters. Erreichbar mit Bus Linie 3 ab Universität, Haltestelle "Theater".

Mi 28

**Trinkwasser in Ulm und Neu-Ulm - Vortrag und Führung
Heinrich Wolf, Dipl. Ing. (FH), SWU-Trinkwasserexperte**

Die Trinkwassergewinnung der SWU produziert jährlich etwa 11 Millionen m³ Trinkwasser aus den eigenen Brunnen, es wird ausschließlich Grundwasser gefördert. Die Qualität wird durch das SWU-Wasserlabor und externe, ebenso zertifizierte unabhängige Labore, kontinuierlich überprüft – SWU Trinkwasser ist von bester Qualität. Die Verteilung geschieht über ein 760 km langes Hauptleitungsnetz.

Die Trinkwasserproduktion und -verteilung für Ulm und Neu-Ulm wird zunächst in einem kurzen Vortrag erläutert, anschließend wird die Wassergewinnung „Rote Wand“ besichtigt, bei schlechter Witterung wird ggf. auf die Behälteranlage Buchbrunnen (Ulm-Jungingen) ausgewichen.

Treffpunkt ist der Infostand der „Herbstakademie 2011“, da dieses Mittwochsangebot mit einem Kurzvortrag in einem Seminarraum der Universität Ulm beginnt. Die anschließende Fahrt zur „Rote Wand“ bzw. zur Behälteranlage Buchbrunnen und zurück zur Universität Ulm wird mittels Kleinbus und Pkw-Fahrtgemeinschaften durchgeführt werden.

Mi 29

**Tumorerkrankungen und ihre Behandlung
in der zweiten Lebenshälfte
Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU)**

Aufgrund der demographischen Entwicklung steht Krebs heute als Todesursache an zweiter Stelle. Circa 450.000 Männer und Frauen erkranken in Deutschland jedes Jahr neu an Krebs.

Erklärtes Ziel des CCCU ist die enge Kooperation und Abstimmung aller an der Behandlung eines Krebspatienten Beteiligten - im ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Bereich und in jedem Krankheitsstadium.

Dafür stehen

- unsere zertifizierten Zentren im CCCU:
Brustzentrum, Darmzentrum, Hauttumorzentrum,
Gynäkologisches Krebszentrum, Prostatazentrum.
- weitere Schwerpunkte: Hämatologie, Sarkome
- Institut für Experimentelle Tumorforschung
- Therapieleitlinien auf höchstem internationalen Niveau
- interdisziplinäre Tumorboards für alle Erkrankungsfälle
- Einbindung von Selbsthilfegruppen
- Palliativstation, Brückenpflege und psychosoziale Angebote
- Regelmäßige ärztliche onkologische Fortbildungsveranstaltungen
- Klinisches Krebsregister
- Telefonischer Beratungsservice

Für diese herausragenden Leistungen wurde das Universitätsklinikum Ulm im April 2009 als eines von 11 onkologischen Spitzenzentren von der Deutschen Krebshilfe ausgezeichnet.

Heute haben Sie Gelegenheit, sich umfassend zu informieren. Ein onkologisch erfahrener Facharzt steht nach seinem einführenden Vortrag für Fragen rund um das Thema „Krebs“ Rede und Antwort.

(www.ccc-ulm.de)

Mi 30

Urgeschichtliches Museum Blaubeuren – Zu den Ursprüngen der Kunst

Dr. Stefanie Kölbl, Kustodin des Urgeschichtlichen Museums

Rund 40.000 Jahre alt sind die ältesten Musikinstrumente der Menschheit. Flötenklänge erfüllten damals die Höhlenräume der Schwäbischen Alb. Die fein gearbeiteten Instrumente aus Vogelknochen und Elfenbein sind derzeit im Original im Urgeschichtlichen Museum in Blaubeuren zu sehen.

Dieses Mittwochsangebot führt Sie zu den Anfängen der Musik und zu dem kulturellen Wandel, den diese ersten Instrumente signalisieren. Der Weg von der Ausgrabung bis zur wissenschaftlichen Bearbeitung der Flöten wird genauer unter die Lupe genommen.

Treffpunkt: 14.00 Uhr im Urgeschichtlichen Museum, Karlstraße 21, 89143 Blaubeuren. Parkplätze für PKW in fußläufiger Entfernung (P1). Erreichbar auch per Zug, aussteigen Bahnhof Blaubeuren, dann ca. einen Kilometer zu Fuß.

Achtung: Für dieses Mittwochsangebot ist vor Ort ein zusätzlicher Eintritt von € 5,00 pro Person zu entrichten.

Mi 31

**Vorschau auf die Ausstellung
„Multiethnische Dimensionen 1916 - 1920“
Andrea Vándor, wiss. Mitarbeiterin, Donauschwäbisches
Zentralmuseum (DZM)**

An diesem Tag bieten wir eine Vorschau auf die Ausstellung „Multiethnische Dimensionen 1916-1920“ und die Aktion „Bring ein Ding“, die ab Januar 2012 im DZM gezeigt wird.

Im ungarndeutschen Dorf Véménd/Wemend fotografierte der Dorflehrer in den Jahren 1916-1920 die Dorfbewohner: Deutsche, Serben, Ungarn, Juden und Zigeuner, es entstanden mehr als 700 Aufnahmen. Diese Porträts aus dem Ersten Weltkrieg sind keine steifen Studioaufnahmen; man spürt die Vertrautheit zwischen Abgebildeten und Fotografen. Die Frauen ließen sich mit Kindern ablichten und schickten die Fotos ihren Männern ins Feld. Die porträtierten Uniformierten sind teils Honvéd-Soldaten, teils russische Kriegsgefangene. Letztere posieren so ungezwungen wie die Einheimischen – einer sogar in einem schwäbischen Anzug. Ähnlich verblüffend: ein jüdischer Junge in deutscher Mädchentracht. Während serbische Frauen ein aufgeschlagenes Buch auf dem Schoß halten, halten sich die Deutschen mit ihrem Rosenkranz aufrecht. (Auf diese selbst gewählten Attribute bezieht sich die Aktion „Bring ein Ding!“, s. u.)

Die Auswahl der Fotos (nach Glasplatten im Janus Pannonius Museum, Pécs) dokumentiert das multiethnische Dorf Véménd, kurz bevor es in dieser Form aufhörte zu existieren: Nach Kriegsende verließen die serbischen Familien Ungarn. Es ist auch eine Dokumentation im breiteren Sinne, denn die Fotos stellen das Alltagsleben der Umbruchperiode dar und die hautnahen Auswirkungen, die der Zerfall des Vielvölkerstaates während der Habsburger-Monarchie verursachte.

Während der Aktion „Bring ein Ding“ werden die Besucher gebeten, einen Gegenstand mitzubringen, der mit einer anderen (von der eigenen, oder von der aktuellen Umgebung abweichenden) Kultur verbunden ist. Auf diese Weise entsteht eine weitere, virtuelle Ausstellung, die mit Fotos und kurzen Geschichten die Vielfalt der Migrationsprozesse darstellt.

Eine Auswahl in Ungarn, Serbien und Deutschland gesammelter Fotos/Geschichten werden während der Ausstellung projiziert und mit Ergebnissen der Ulmer Fotoaktion ergänzt.

Die Vorstellung der Ausstellung und Aktion wird mit einem Rundgang durch die Dauerausstellung des DZM verbunden. Dabei werden die Bereiche, die sich mit der multiethnischen Gesellschaft der Siedlungsgebiete und der Endperiode der Habsburger-Monarchie beschäftigen, hervorgehoben.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Donaueschwäbisches Zentralmuseum, Schillerstr. 1, 89077 Ulm, Eingangsbereich. Erreichbar mit Bus Linie 3, Haltestelle „Ehinger Tor“.

Seminar-Ankündigung

Das ZAWiW führt im Wintersemester 2011/12 folgendes Seminar in Blockform durch, zu dem wir Interessierte herzlich einladen.

Dr. Andrea El-Danasouri, Religionswissenschaftlerin
„Massel braucht der Mensch“: Einführung in das Judentum
jeweils donnerstags, 10 – 16 Uhr am 10., 17. und
24. November 2011

“Chuzpe”, “meschugge”, “mit Kind und Kegel”, “der Haussegen hängt schief” – die Liste der aus dem Jiddischen übernommenen Wörter liesse sich noch erweitern. Sie zeigt, wie lebendig die Geschichte der Juden in unserer Kultur verankert ist.

Das Judentum wird aus historischen Gründen häufig zu den Weltreligionen gerechnet, wenngleich ihm nur circa 13,5 Millionen Menschen angehören. Das Christentum und der Islam berufen sich vielfach auf die Überlieferungen des Judentums. Das Judentum ist hinsichtlich seiner Verbreitung – je nach religionswissenschaftlicher Definition – die erste Weltreligion. Zum Ende der Antike finden sich jüdische Gemeinden weit über den römisch-hellenistischen Raum hinaus verstreut bis nach China, Indien und Afrika.

Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die jüdische Religion: Fragen wie “Wer ist ein Jude?” und die jüdische Vorstellung des Monotheismus werden erörtert. Die Themenkomplexe in den Quellen der Glaubens – Talmud, Mischna und andere – werden deutlich machen, warum der Sabbat ein großer sozialer Gedanke und die Synagoge ein Ort der Versammlung und der Lehre ist. Außerdem werden wir den jüdischen Lebenslauf und die Hauptfeste im Jahreszyklus anschauen. Ergänzend wird eine Exkursion in die Jugendstil-Synagoge in Augsburg stattfinden.

Dieses Seminar findet voraussichtlich im neuen Seminarraum des ZAWiW in N26/4412 im Hauptgebäude der Universität Ulm statt.

Weitere Informationen und Anmeldungen zu allen Veranstaltungen: ZAWiW-Sekretariat, Frau Bader-Scheck, 0731-5023193 (10 – 12 Uhr) oder info@zawiw.de.

Hinweise

Anmeldung und Kosten

Eine verbindliche schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldeschluss: 2. September 2011

Die Teilnahme an der „Herbstakademie 2011“ kostet € 85,- pro Person; für *Förderkreismitglieder* vergünstigt sich die Gebühr auf € 77,-. **Eine Ermäßigung des regulären Teilnahmebetrages für finanziell schwach Gestellte ist nach Absprache mit uns in Einzelfällen möglich.** Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr plus ggf. den Betrag für die *Sonderfahrkarte* (Preis: € 8,50) plus ggf. den Betrag für Karte(n) zum kulturellen Begleitprogramm (Preis € 14,00) (siehe Ankündigung auf S. 16) unter Angabe des Verwendungszwecks *„Herbstakademie 2011“* auf das auf der Anmeldung in der Heftmitte angegebene Konto und senden Sie uns Ihre Anmeldung unter Angabe Ihrer Anschrift an folgende Adresse zu:

Universität Ulm, ZAWiW, 89069 Ulm

Falls Ihnen die Teilnahme an der *„Herbstakademie 2011“* kurzfristig nicht möglich ist, bitten wir um umgehenden Bescheid, damit ggf. der für Sie vorgesehene AG-Platz entsprechend der Warteliste weitergegeben werden kann. Eine Rückerstattung der Teilnahmekosten ist nur bei einer **schriftlichen Absage** möglich. Dabei werden folgende Bearbeitungsgebühren einbehalten:

Absage bis zum 12.09.2011: € 15,-

Absage bis zum 19.09.2011: € 25,-

Rückfragen

Telefonisch: Montag bis Freitag, 10 - 12 Uhr: 0731/50-23193; Fax: 0731/50-23197. Sie können uns bei Bedarf außerhalb der üblichen Bürozeiten auch eine Nachricht auf unserem **Anrufbeantworter** hinterlassen (**0731/50-23196**) oder eine Email schicken an: **erwin.hutterer@uni-ulm.de**.

Vorträge, Bild- und Tonübertragung, Sitzplätze

Die vormittäglichen Vorträge finden für **alle** Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam statt.

Zeit: Vorprogramm jeweils 09.30 bis 09.50 Uhr,
Hauptprogramm jeweils 10.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr.
Ort: Universität, Oberer Eselsberg, O25, Hörsaal 2 mit Übertragung
in die Hörsäle 1 und 3.
Öffnung der Hörsäle: jeweils 09.00 Uhr.

Der größte verfügbare Hörsaal der Universität Ulm reicht nicht aus, um die große Zahl der Teilnehmenden aufzunehmen. Daher werden die Hauptvorträge **simultan** und in **Großbildformat** in weitere Hörsäle übertragen. Bitte nutzen Sie dieses Angebot!

Außerdem bitten wir diejenigen Personen, die als erste einen Platz im Vortragshörsaal einnehmen, **bis in die Mitte der Sitzreihen durchzugehen**, damit später Ankommende auch noch einen Platz finden, ohne andere stören zu müssen. Bitte haben Sie auch Verständnis dafür, dass eine **Platzreservierung nicht möglich** ist.

Tageskarten

Sofern Kapazitäten frei sind, gibt es für die vormittäglichen Vorträge **gegen Vorbestellung** Tageskarten zum Preis von **€ 10,00** pro Vortrag. **Bitte reservieren Sie sich Ihre Tageskarten bis spätestens 19. September 2011** (Telefon und E-Mail siehe vorige Seite). Tageskarten gelten ausschließlich für die Übertragungshörsäle.

Arbeitsgruppen (AGs)

Bei der *"Herbstakademie 2011"* werden 39 AGs angeboten. Die meisten AGs finden Montag, 26.09., Dienstag, 27.09. und Donnerstag, 29.09. in festen Gruppen, jeweils von 14 bis 16 Uhr an der Universität Ulm, Oberer Eselsberg statt. **Ausnahmen sind jeweils vermerkt.**

Bitte lesen Sie die Ankündigungstexte für die AGs genau durch und wählen Sie daraus **mindestens sechs AGs** aus, die Sie gerne besuchen würden. Falls es bei Ihrer Auswahl **eine AG** gibt, die Sie ganz **besonders interessiert**, so markieren Sie diese auf der Anmeldung deutlich (z.B. Fettschrift, andere Farbe, umkreisen) als **Erstwunsch**.

Ist keine der von Ihnen angekreuzten AGs besonders gekennzeichnet, gehen wir davon aus, dass alle angegebenen AGs Sie gleichermaßen interessieren. Sie dürfen auch gerne **mehr als sechs AGs** ankreuzen, aber **bitte nicht mehr als einen Erstwunsch**.

Anmeldungen, die **überhaupt nur einen Wunsch** enthalten, können leider **nicht berücksichtigt** werden.

Wir versuchen, soweit wie möglich einen Ihrer Wünsche zu erfüllen, bestenfalls Ihren Erstwunsch, bitten aber um Verständnis, wenn dies aufgrund der hohen Zahl der Teilnehmenden nicht in allen Fällen gelingt. Die Einordnung in die AG des Erstwunsches erfolgt **in Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen beim ZAWiW**.

Sie können an der "*Herbstakademie 2011*" **lediglich die AG besuchen, die wir Ihnen schriftlich in der KW 37 oder 38 bestätigt werden**.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir bei besonders stark gefragten AGs **denjenigen Teilnehmenden Priorität einräumen**, die bisher für diese Angebote **nicht berücksichtigt** werden konnten. Wir behalten uns vor, AGs, die auf sehr geringes Interesse stoßen, nicht statt finden zu lassen und bitten dafür um Verständnis.

Mittwochsangebote

Für Mittwoch, den 28.09.2011 sind am Nachmittag insgesamt 31 verschiedene Angebote vorgesehen, z.B. Führungen durch Institute, Forschungseinrichtungen, Besichtigungen und Gesprächsrunden. Bitte kreuzen Sie hier **mindestens fünf Angebote** an, die Ihrem Interesse am ehesten entsprechen. Die meisten Angebote sind in der Teilnehmendenzahl begrenzt (siehe S. 49). Auch hier werden wir – nach dem gleichen Schema, wie unter „Arbeitsgruppen (AGs)“ beschrieben – eine Zuordnung in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vornehmen und versuchen, Ihre Wünsche zu berücksichtigen.

Namensschild / Teilnahmeausweis

Alle Teilnehmenden an der "*Herbstakademie 2011*" erhalten am Montag, den 26.09.2011 ab 08:00 Uhr, gegen Vorlage der Anmeldebestätigung am Informationsstand der "*Herbstakademie 2011*" ein Schild zum Anstecken, auf dem jeweils der Name und die zugewiesene AG eingetragen sind. Dieses Schild ist Voraussetzung zur Teilnahme an den Vorträgen und der aufgedruckten AG. **Bitte tragen Sie es während der gesamten Akademiewoche an gut sichtbarer Stelle.**

Sonderfahrkarten

Sonderfahrkarten für den Besuch der *"Herbstakademie 2011"* mit öffentlichen Verkehrsmitteln kosten **€ 8,50** und gelten **in den Stadtgebieten von Ulm und Neu-Ulm mit allen Ortsteilen**. Diese Sonderfahrkarte erhalten Sie mit Ihrer Anmeldebestätigung zugesandt, wenn Sie diesen Wunsch auf dem **Anmeldeformular angekreuzt** und den Betrag von € 8,50 überwiesen haben.

Mittagessen

Das Mittagessen kann in der Mensa der Universität zum Gästetarif eingenommen werden. Die Preise für eine Mahlzeit liegen etwa zwischen **€ 5,-** und **€ 7,-** (es gibt auch vegetarische Speisen und ein täglich wechselndes Buffet). Ferner gibt es verschiedene Cafeterien.

Wegweiser und Informationen

Von allen Eingängen der Universität aus sind die Wege zum **Informationsstand** der *"Herbstakademie 2011"* gut sichtbar **beschildert**. Dieser befindet sich nach Fertigstellung des Umbaus in N25 wieder am gewohnten Platz im Hauptgebäude der Universität, im Forum vor den Hörsälen 1-5, **im Festpunkt O25 (siehe Plan)**.

Am Informationsstand stehen Ihnen Mitarbeiter/-innen **zwischen 8.30 Uhr und 14.30 Uhr** zur Verfügung. In diesem Zeitraum sind wir dort in dringenden Fällen auch telefonisch unter der Telefonnummer 0731/50-23196 erreichbar.

Der Informationsstand ist auch der Treffpunkt, von dem aus Sie zu Ihren Arbeitsgruppen und Mittwochsangeboten der *"Herbstakademie 2011"* geführt werden (täglich 13.40 Uhr), sofern in diesem Programmheft bei der jeweiligen Veranstaltung kein anderer Treffpunkt genannt ist.

Anfahrt zur Universität

Öffentliche Verkehrsmittel:

Die **Buslinie 3** (Wiblingen - Ehinger Tor - Hauptbahnhof - Theater) fährt im 10-Minuten-Takt bis fast vor die "Haustüre": Haltestelle "**Universität-Süd**". Wenige Meter von der Haltestelle entfernt führt eine Treppe zum Universitätseingang "Süd" bzw. zum Hörsaal 4/5.

Die **Buslinie 5** (Ludwigsfeld/Wiley - Rathaus - Hauptbahnhof - Theater) fährt ebenfalls im 10-Minuten-Takt über einen etwas längere Route über den neuen Eselsberg zur Wissenschaftsstadt.

Die **Buslinie 6** (Donaustadion – Rathaus - Hauptbahnhof - Theater) fährt zwischen 5.25 Uhr und 8.45 Uhr und zwischen 11.45 und 18.05 zur Universität Süd, alle 10 Min. vom Hauptbahnhof (immer X.05, X.15, X.25, X.35, X.45 und X.55 Uhr) und alle 20 Min. vom Donaustadion aus (immer X.05, X.25 und X.45 Uhr). Rückfahrt von der Universität Süd aus entsprechend.

Die **Buslinie 13** fährt halbstündlich ab Haltestelle „**Schulzentrum Kuhberg**“ (immer X.09 und X.39 Uhr) über Söflingen zur „**Universität Süd**“. Rückfahrt ebenfalls halbstündlich (immer X.02 und X.32 Uhr).

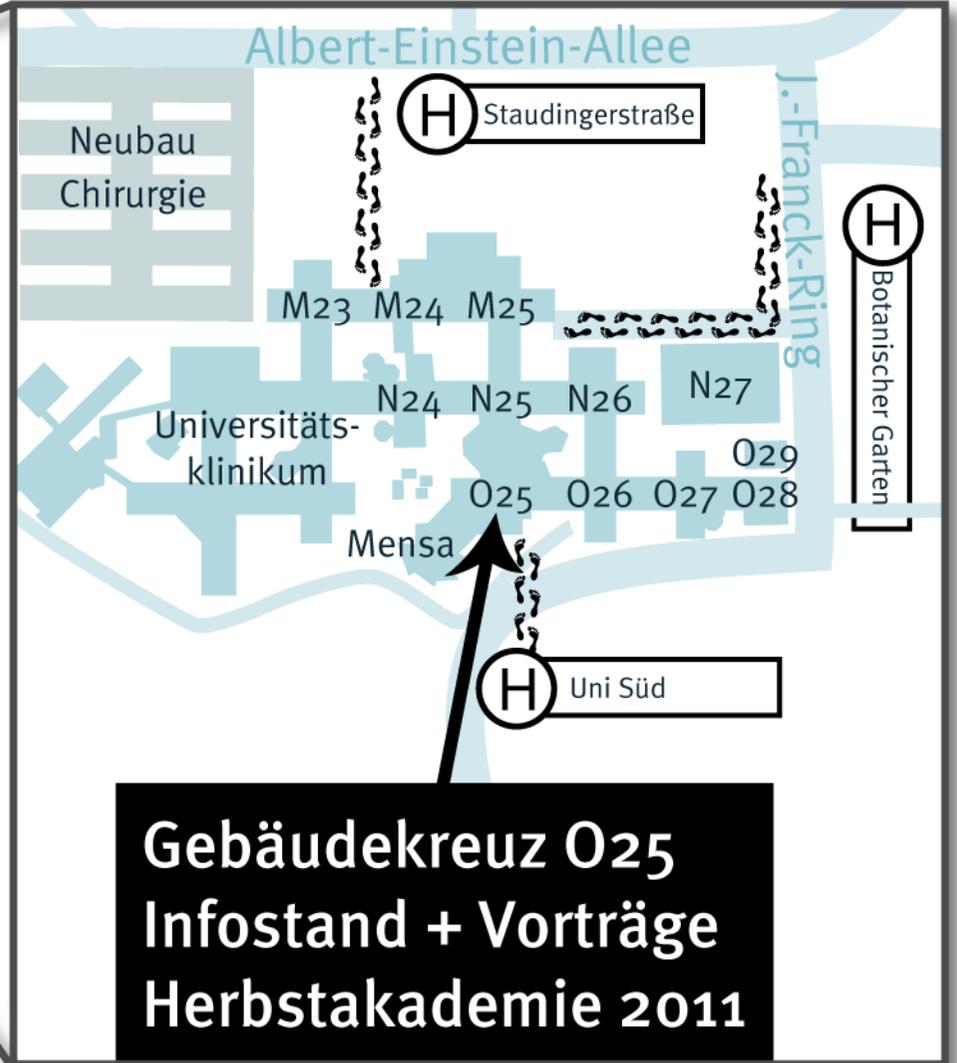
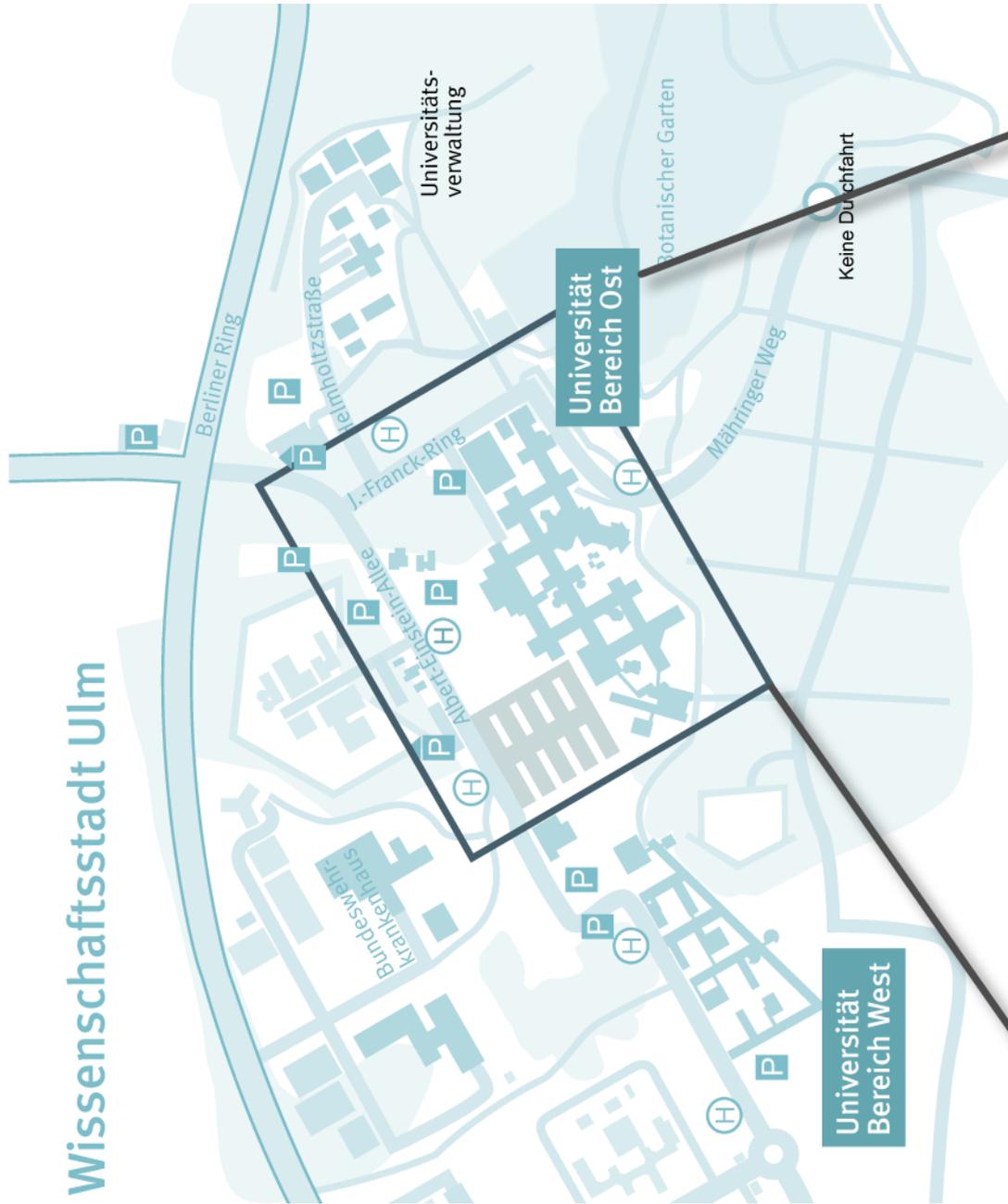
Die **Buslinie 15** fährt um 7.25, 8.25 und 9.25 Uhr ab Haltestelle „**Willy-Brandt Platz**“ bis fast vor die "Haustüre": Haltestelle „**Universität-Süd**“. Rückfahrt von der Haltestelle „**Universität Süd**“ ist um 16.23, 17.23 und 18.23 Uhr.

Die **Buslinie 45** verkehrt zwischen „**Jungingen Donau-Iller Werkstätte**“ und „**Wilhelm-Runge-Straße**“ und fährt ebenfalls durch die Wissenschaftsstadt. Abfahrt „**Jungingen Donau-Iller Werkstätte**“ 07:39, 08:39, 09:39 und Ankunft an der Haltestelle „**Universität Süd**“ jeweils ca. 15 Minuten später. Rückfahrt von hier 13:45 Uhr bis 17:45 im Stundentakt.

Mit dem Auto:

Die Universität ist aus allen Anfahrtsrichtungen gut ausgeschildert. Beachten Sie bitte auch die Lagepläne auf den Seiten 76 und 77. In den **Parkhäusern** und auf den Parkflächen stehen ausreichend Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Bitte längeren Fußweg zum Hauptgebäude einplanen.

Wissenschaftsstadt Ulm



Vorankündigung: BalkanSalon 2011**Religionen auf dem Balkan. Motor für ein friedliches Miteinander?****Freitag, 18. November 2011, 18 - 21 Uhr****Samstag, 19. November 2011, 16:30 - 21:00 Uhr****Ort: Haus der Donau, Kronengasse 4/3, 89073 Ulm***eine Veranstaltung des ZAWiW, des Donaubüro Ulm/Neu-Ulm und der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg*

Der dritte BalkanSalon beschäftigt sich mit der Frage, wie die verschiedenen Religionen und ihre Institutionen auf dem Balkan in der Gesellschaft verankert sind und täglich gelebt werden.

Wie ist das Verhältnis zwischen den Religionen und Institutionen vor Ort? Wirken sie als Motor für ein friedliches Miteinander verschiedener ethnischer Bevölkerungsgruppen oder sind sie Auslöser für Konflikte? Dazu sind Vertreter/-innen verschiedener Religionsgemeinschaften und Fachleute aus der Wissenschaft eingeladen.

Ein detailliertes Programm liegt ab Ende September 2011 vor.

Übernachtungsmöglichkeiten gesucht

Immer wieder bekommen wir Anfragen von Teilnehmenden an den **Akademiewochen**, die weit entfernt wohnen und für diese Zeiträume eine kostengünstige Übernachtungsmöglichkeit suchen. Auch suchen wir wieder für Senior/-innen aus unserer europäischen Arbeit private Übernachtungsplätze, vor allem während des **Donaufests 2012**. Falls Sie in solchen Fällen helfen können, würden wir uns über Ihre Rückmeldung bei Frau Bader-Scheck freuen.

Telefon: 0731-50-23193, E-Mail: monika.bader-scheck@uni-ulm.de

Neue Adresse des ZAWiW: Albert-Einstein-Allee 11.

Wir sind umgezogen. Sie finden die Geschäftsstelle des ZAWiW und das ZAWiW-Team nun im Hauptgebäude der Universität Ulm auf dem Oberen Eselsberg, Bereich Ost, in N26/4403 (siehe auch Lageplan, S. 77)

Bitte kreuzen Sie **mindestens sechs AGs** an, und kennzeichnen Sie **einen Erstwunsch** (siehe S. 72 - 73). „An **einer** der folgenden Arbeitsgruppen möchte ich teilnehmen“:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> AG 1 Nachhaltige Entwicklung | <input type="checkbox"/> AG 21 Bildung in der Medizin – woher, wohin? |
| <input type="checkbox"/> AG 2 Bildungskompetenz | <input type="checkbox"/> AG 22 Die biblischen Vätergeschichten |
| <input type="checkbox"/> AG 3 Mit „Facebook“ sicher umgehen | <input type="checkbox"/> AG 23 Energie aus physikalischer Sicht |
| <input type="checkbox"/> AG 4 Bildung und das Bild der Anderen | <input type="checkbox"/> AG 24 Ökobilanzierung und „virtuelles Wasser“ |
| <input type="checkbox"/> AG 5 Wissenschaft im Kochtopf | <input type="checkbox"/> AG 25 Ein Gottesbild - inspiriert |
| <input type="checkbox"/> AG 6 Denken sie einfach | <input type="checkbox"/> AG 26 Der menschliche Geruchssinn |
| <input type="checkbox"/> AG 7 Sich einmal anders erleben! | <input type="checkbox"/> AG 27 Ein Fotobuch selbst gestalten |
| <input type="checkbox"/> AG 8 Die Welt der Pilze | <input type="checkbox"/> AG 28 Internet-Einsteigerkurs |
| <input type="checkbox"/> AG 9 Dinge kennenlernen, die nicht jeder sieht | <input type="checkbox"/> AG 29 Personen Fotografie |
| <input type="checkbox"/> AG 10 Maria hat viele Gesichter | <input type="checkbox"/> AG 30 Zur Geschichte des Kunsthandels |
| <input type="checkbox"/> AG 11 Meisterwerke religiöser Kunst | <input type="checkbox"/> AG 31 Objekt-Fotografie |
| <input type="checkbox"/> AG 12 Interkulturelles Training | <input type="checkbox"/> AG 32 Annäherung an Polen |
| <input type="checkbox"/> AG 13 Würfelt Gott? | <input type="checkbox"/> AG 33 Kommunikationstheorie |
| <input type="checkbox"/> AG 14 Kryptologie (Geheimschriften) | <input type="checkbox"/> AG 34 Sehen in 3D |
| <input type="checkbox"/> AG 15 PowerPoint-Fortgeschrittenenkurs | <input type="checkbox"/> AG 35 „Der Nachsommer“ |
| <input type="checkbox"/> AG 16 Sinti und Roma- Zweierlei Bildungsdefizite | <input type="checkbox"/> AG 36 Soziales Leben über's Netz |
| <input type="checkbox"/> AG 17 Leo Tolstoi – Krieg und Frieden | <input type="checkbox"/> AG 37 Das Hören von „merkwürdigen“ Klängen |
| <input type="checkbox"/> AG 18 China verstehen | <input type="checkbox"/> AG 38 Bildung ist frei! |
| <input type="checkbox"/> AG 19 Mentales Aktivierungstraining | <input type="checkbox"/> AG 39 Globale nachhaltige Entwicklung |
| <input type="checkbox"/> AG 20 Das Magische Dreieck | |

Bitte **kreuzen Sie mindestens fünf** der am Mittwochnachmittag stattfindenden Angebote an (ausführlich ab Seite 49)

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Mi 1 3D-Zukunft | <input type="checkbox"/> Mi 17 Krisenverhütung |
| <input type="checkbox"/> Mi 2 500 Jahre Ulm | <input type="checkbox"/> Mi 18 KZ-Gedenkstätte |
| <input type="checkbox"/> Mi 3 Berliner Kubismus | <input type="checkbox"/> Mi 19 Lerngestaltungskompetenz |
| <input type="checkbox"/> Mi 4 Bibliotheks-Zentrale | <input type="checkbox"/> Mi 20 Qualitätsmanagement |
| <input type="checkbox"/> Mi 5 Biomasse-Heizkraftwerk | <input type="checkbox"/> Mi 21 Radio free FM |
| <input type="checkbox"/> Mi 6 Botanischer Garten | <input type="checkbox"/> Mi 22 Sammlung FER Collection |
| <input type="checkbox"/> Mi 7 Chorgestühl im Münster | <input type="checkbox"/> Mi 23 Sonderausstellung „Armut“ |
| <input type="checkbox"/> Mi 8 Donaubüro Ulm/Neu-Ulm | <input type="checkbox"/> Mi 24 Spinnen |
| <input type="checkbox"/> Mi 9 Elektromobilität | <input type="checkbox"/> Mi 25 Stadel-Höhle Lonetal |
| <input type="checkbox"/> Mi 10 Fairer Handel | <input type="checkbox"/> Mi 26 Stadtbibliothek Ulm |
| <input type="checkbox"/> Mi 11 Geldanlage | <input type="checkbox"/> Mi 27 Theater Ulm |
| <input type="checkbox"/> Mi 12 Generationenübergreifend | <input type="checkbox"/> Mi 28 Trinkwasser in Ulm/NU |
| <input type="checkbox"/> Mi 13 Honigbienen | <input type="checkbox"/> Mi 29 Tumorerkrankungen |
| <input type="checkbox"/> Mi 14 Hospiz Agathe Streicher | <input type="checkbox"/> Mi 30 Ursprünge der Kunst |
| <input type="checkbox"/> Mi 15 Kelten entlang der Donau | <input type="checkbox"/> Mi 31 Vorschau „Multiethik“ |
| <input type="checkbox"/> Mi 16 Klimawandel/-schutz | |
-

Auf das **Konto 50 50** der **Sparkasse Ulm, BLZ 630 500 00**, Kennwort *"Herbstakademie 2011"* wurde am _____ insgesamt der Betrag von € _____ überwiesen. Dieser setzt sich zusammen aus:

- | | |
|---|--------------------------|
| Teilnahmegebühr € 85,-- | <input type="checkbox"/> |
| Teilnahmegebühr Förderkreismitglieder € 77,-- | <input type="checkbox"/> |
| DING-Sonderfahrkarte € 8,50 | <input type="checkbox"/> |
| Candlelight-Dinner am 26.9.: Stück Karten zu € 14,-- | <input type="checkbox"/> |
-

Name, Vorname:

Straße:

PLZ, Wohnort:

Telefon, Fax, e-mail:

Alter:: (früherer) Beruf:

Bitte einsenden bis zum **2. September 2011** an:
Universität Ulm, ZAWiW-Sekretariat, 89069 Ulm

**Bitte
wenden!**

Struktur und Zeitplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9³⁰ bis 10 Uhr	Eröffnung	Vorprogramm	Vorprogramm	Vorprogramm	Vorprogramm
10 bis 12 Uhr	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion Ausklang
12 bis 14 Uhr	Mittagspause Informationen und Vorstellung von Projekten	Mittagspause Informationen und Vorstellung von Projekten	Mittagspause Informationen und Vorstellung von Projekten	Mittagspause Informationen und Vorstellung von Projekten	
14 bis 16 Uhr bzw. 14 bis 17 Uhr	Arbeitsgruppen (AGs)				